

Zwei und dreißigstes Jahresprogramm
der
Städtischen Realschule
erster Ordnung
zu Tilsit.

Zu
der öffentlichen Prüfung aller Klassen,
den Versuchen der Schüler im Vortrage und Gesange
und

der Entlassung der Abiturienten

Donnerstag den 6. und Freitag den 7. April 1876

an den Vormittagen,

sowie

der damit verbundenen

Ausstellung der Zeichnungen

ladet

im Namen des Lehrer-Collegiums

ganz ergebenst ein

der Director

L. Koch.

Inhalt: 1) Die Nominal- und Verbalstegion in Nothers Psalmenübersetzung, ein Beitrag zur Geschichte der Fortentwicklung des Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen, von dem ordentl. Lehrer Dr. Fr. Siemering
2) Schulnachrichten von dem Director.

Tilsit, 1876.

Gedruckt bei Geinr. Post.



Wydawnictwo
Książki

Wydawnictwo
Książki

Wydawnictwo
Książki

Wydawnictwo
Książki

Wydawnictwo
Książki

Wydawnictwo
Książki

Wydawnictwo
Książki

Die Nominal- und Verbalflexion in Notkers Psalmenübersetzung.

Ein Beitrag zur Geschichte der Fortentwicklung des Althochdeutschen zum
Mittelhochdeutschen.

⌘ Vorwort. ⌘

Je mehr man in neuerer Zeit bemüht ist, unsere Muttersprache von fremdartigen Elementen zu reinigen und insbesondere die Rechtschreibung und Wortbildung auf Grund der historischen Sprachforschung von manchen Entartungen zu befreien, desto wichtiger wird es, die Sprachschätze unserer Literatur den genauesten Spezialuntersuchungen zu unterwerfen, um ein immer deutlicheres Bild der Fortentwicklung unserer Sprache zu gewinnen; desto gerechtfertigter ist es aber auch, eine solche Untersuchung auch einmal in einem Schulprogramme wiederzugeben, das nicht lokalen Interessen allein, sondern — zumal bei dem gegenwärtigen Austausch der Programme durch fast ganz Deutschland — auch dem Interesse der Wissenschaft in weiteren Kreisen zu dienen berufen ist.

Die Geschichte unserer Sprache ist in bewundernswürdiger Weise durch den Begründer der historischen Grammatik Jacob Grimm aufgedeckt worden. Ihm verdanken wir die Mittel und Wege, mit und auf welchen wir in den erhabenen Geist unserer Sprache eindringen und den Gang ihrer Entwicklung verfolgen können; aber Vieles bedarf noch der Klärung durch Spezialuntersuchungen auf Grund neuerer und besserer Textausgaben, die Grimm und seinen Gewährsmännern nicht zu Gebote standen, und jedes Scherflein wird hierzu willkommen sein.

Unsere Absicht ist es, im Folgenden ein Denkmal zu untersuchen, das zu den vortrefflichsten Erzeugnissen der althochdeutschen Prosa gehört, die Psalmenübersetzung Notkers (nach

der Ausgabe von Hattemer in dessen „Denkmahlen des Mittelalters“ Band II., St. Gallen 1844—49). Das Bild, das die Untersuchung der Nominal- und Verbalflexion in diesem Denkmale uns von Notkers Sprache bieten wird, soll zugleich dazu dienen, die fortschreitende Entwicklung des Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen zu beobachten.

Zunächst werden jedoch noch einige Vorbemerkungen am Platze sein.

Nach Grimms Vorgang rechnet man die hochdeutschen Denkmäler der Zeit von ca. 700 bis ca. 1100 n. Chr. zum althochdeutschen, die von ca. 1100 bis in das XV. Jahrhundert zum mittelhochdeutschen, alle späteren zum neuhochdeutschen Sprachstande, nicht als ob die bezüglichen Denkmäler jedesmal ganz ausschließlich nur das strengahd. oder strengmhd. oder strengnhd. Element aufwiesen, sondern es lassen sich naturgemäß in den meisten Denkmälern die Uebergänge eines Sprachstandes in den nächstfolgenden deutlich wahrnehmen.

Bezüglich der uns hier näher angehenden ahd. Zeit ist zu bemerken, daß die prosaischen ahd. Werke fast sämtlich nur Denkmäler der Sprache sind, da sie meistens Uebersetzungen lateinischer (weniger griechischer) Texte sind. Vorzugsweise waren es St. Galler Gelehrte, welche sich mit solchen Arbeiten beschäftigten und darin Bewundernswerthes geleistet haben.

Auch Notker, der Dritte dieses Namens, mit Beinamen Labeo und (wegen seiner Vorliebe für das Deutsche) Teutonicus, († 1022) war ein angesehener Lehrer der St. Galler Kloster Schule, in der er selbst, Alemanne von Geburt, einst erzogen worden war. Von außerordentlicher Liebe zum heimischen Nationalwesen beseelt, wendete er seiner Muttersprache trotz des überall den Vorrang behauptenden Latein den allergrößten Fleiß zu und brachte sie besonders in seiner Lehrmethode zur Geltung. Das Verständniß alles Fremden erleichterte er durch den Gebrauch der deutschen Sprache und versah zu diesem Zwecke die Schulbücher mit deutscher Uebersetzung und Erklärung*). Unter den uns überlieferten Schriften ist nur eine „über Musik**“) ganz deutsch, alle übrigen sind Uebersetzungen aus dem Lateinischen***). (Griechisch verstand Notker fast gar nicht, er hatte es nur schreiben gelernt.) Auch in der Psalmen Uebersetzung finden wir gemäß der eigenthümlichen Lehrmethode Notkers zuerst lateinischen Text, dann die Uebersetzung und oft umfangreiche Erklärungen in fließendem, wohlgefalligem Deutsch.

Unter den Mundarten des in Süd- d. i. Ober- oder Hochdeutschland heimischen Althochdeutschen waren die alemannische oder schwäbische (Schweiz, Elßaß), baierische und fränkische die bedeutendsten. Von diesen gewann allmählich die erstere eine Art von Vorrang, sodaß gerade dieser die spätere mittelhochdeutsche Sprache am nächsten steht. Es ist daher natürlich, wenn Notker, der Alemanne, der hart am Ende der als ahd. bezeichneten Zeit lebte und schrieb, vielfache Uebergänge in das Mittelhochdeutsche aufweist. —

*) Interessant ist z. B. zu Ps. 106 die Bemerkung: Provincia (s. sicut Alemannia) ist diu lantschaft. regio (s. sicut Tiuregoune [Thurgau]) ist diu gebiurda (Gau). manige regiones mugen sin in einero provincia. So weist Notker zugleich auf seine Heimat hin.

**) Von Einigen freilich Notker abgesprochen. s. Roberstein, Grundr. d. Gesch. der deutsch. National-
Lit. I., p. 100, Anm. 7.

***) Ueber Notkers Werke s. Roberstein, p. 96 ff. u. bei Hattemer d. Einleit. —

Eine Eigenthümlichkeit des Ahd. ist es, daß bei all dem Wortreichtum, den es bietet, die Klangfülle der Wörter je länger, desto mehr verloren geht; nicht nur, daß die Wurzeln der Wörter aus mehrfachen Gründen*) an Kraft und Wohlklang Einbuße erleiden, sondern namentlich tritt mehr und mehr eine Abschwächung der Bildungs- und Flexions-silben ein, wie sie für das im XI. Jahrhundert schon völlig vorbereitete Mittelhochdeutsche charakteristisch wird. Und dies geschieht so unwillkürlich, daß man das Schwanke zwischen älterem, vollstönenderem Laut und eindringender Abschwächung sogar in ein und demselben Denkmale wahrnehmen kann, so sehr auch wieder in manchen Denkmälern das Bestreben, jene Unsicherheit zu zügeln, hervortritt. — Notker, der sich der deutschen Sprache mit Meisterschaft zu bedienen gewußt hat, suchte durch Anwendung der Accentuation, wo es möglich war, vollere Töne, althergebrachte Längen zu erhalten, indem er Längen durch den Circumflex \wedge , Wortton durch den Acutus / bezeichnete; allein auch bei ihm deutet sehr oft das Fehlen des Accents wohl schon auf die eintretende Silbenkürzung hin, wie wir später sehen werden. Für die sprachliche Untersuchung überhaupt, wie namentlich für das richtige Verständniß poetischer Werke der ahd. Zeit ist Notkers Accentuation von großer Bedeutung.

Schließlich sei noch bemerkt, daß behufs klarer Uebersicht bei unserer Untersuchung die in bester Weise vereinfachten Tabellen „Paradigmen zur deutschen Grammatik“ von D. Schade (2. Aufl. Halle 1868) zu Grunde gelegt werden.

*) Umlaut des a zu e, au zu eu, ü zu iu (zuerst bei Notker) durch folgendes i (e), Brechung des i zu e, u zu o durch folgenden a-Laut zc.

1. Theil: Die Nominalflexion.

Die Nomina zerfallen bezüglich ihrer Flexion in zwei Hauptgattungen, die wir als starke und schwache Declination bezeichnen. In jeder Gattung unterscheiden wir nach den charakteristischen Lauten der Flexion eine A-, eine I- und eine U-Flexion, an welche sich gewisse, bei Notker schon sehr im Schwinden begriffene Nebenarten anlehnen. —

Substantiva.

A. Starke Declination der Substantiva.

I. Die A-Flexion.

1. Masculinum (st. m. I.)

Wir verzeichnen zunächst hierzu eine Anzahl der in den Psalmen gefundenen Beispiele:

- Sing. Nom.** 1) unflectirt, consonantischer Auslaut: tag, Psalm 18, rât, ursuôch 76, bôum 1, besuôch 106, stâb 22, morgen 5, ségen 3, tiêfel 12 (Teufel), himil 10 (himmel 11), uuuôcher 71, chuning, chuninch 20, uuint 1, engel 35, niderris (Teufel) 17, gehêiz 5, tégen 14, drôst 9, d. 2, dang 88, gôt 2, munt 9, d. 2, trûhten (dominus) 22, giuuah (memoria) 9, gedang 52 (gedanc 148, gedanch 75), niûuot 29 (Erneuerung), huôh (Hohn) 34, uueg 2, (uuech 17), igil 103, slâf 3, lougen 86 (lougin 91), skerm 5 (schirm 17, schirm 17), suébel (Schwefel) 10, uuin 8, diêt 2 (populus), liût 4 etc.
- 2) unflect., vocalischer Auslaut: infângare 3 (susceptor), lôsare 17 (Erlôser), uôbâre 73 (cultor), schîrmare 27, scuôlare 34 (Schüler), âhtare 55 (Feind), rihtâre 7, hêlfâre 9, âba-némare 13, scado (scato) 52. 56, (Schatten) etc.
- Gen.** 1) Endung is: râtis 33, libis 10, ursuôchis 100, uualdis 28, tôdis 7, scalchis (Knechts) 35, uuîstomis (sapientiae) 29, himilis 88, niderris 7, gôtis 9, d. 2 (kotis 10), mundis 58, igelis 103, trûhtenis 18 (truhtinis 56), liâtis 82 — âhtaris 43 etc.
- 2) Endung es: râtes 1, tages 5, libes 22, hirzes 17, diêtes 85, tôdes 22, muôtes 17, gêistes 1 (kêistes 17), liûtes 3, tiêueles 9, (tiêuels 15), chûniges 17, hîmeles 17, uuuôcheres 126, (uuuôchers 59), sínnes 4, stôufes 15 (Beckers), tanches 3, ûndanches 2, gedanches 75, hundes 21, fêldes 8, fluôches 13, uuînes 4, gôtes 2, (côtes 3, kôtes 5), mundes 35, truhtenes 11, — hâfenâres (Hafners, Töpfers) 2, etc.
- Dat.** Endung e: râte 1, uuêge 1. 118, tâge 11, ôstirtâge 3, suônetâge 6, bûche (Bauche) 21, berge 14, libe 10, stuôle 9, tôde 4, trôste 11,

uuige (Rampfe) 17, muôte 4, ségene 5, scálche 18, uuístome 8, tiêfele 7, chüninge 2, himele 2, stoufe 15, éngele 16, éngile 18, niderrise 7, gedánche 103, uuinde 17, huôhe 33, (huhe 34, hue 37), keriche 16, rihtuôme 30, chochere 10, góte 1, münde 11, trühtene 2, puôsame (sinus) 16, uuâne (Bahn) 3, scalle (Schall) 9, diête 42, liâte 17, scachâre (Schächer) 33, háltâre 9, schátue 16 (scátue 22, scatuwe) etc.

Acc. wie Nom. 1) rât 1, tag 1, (dag 22), tum (dolum) 14, uuég 1, (uuék 17, uuech 8), lib 4, dingstrit 9, stál (Ort, Stelle) 3, trôst 11, stuôl 9, dôd 9, ségen 5, régen 10, mórge 5, uuistuôm 18, chuning 19, himel 17, uuôcher 1, sin 9 d. 1, éngil 18, geuuált 9 d. 1, kerminot 13 (incantationem), munt 5, got 3, húoh 2, gerih 9 d. 2, lougen 3 (lougín 43), sláf 3, strich 9, berg, diêt 46, liât 3 etc.

2) fêrspréchare 8, háltâre (Erlôser) 11, altâre (Altar) 25, mére (Meer) 23. 39 — sê 27 (lacum) —

3) aber auch Endung en: trühtenen 17. 39 (siehe unten Bemerkung).

Vocativus) siehe unten Bemerkung.
Instrumentalis)

Plur. Nom. 1) Endung a: tága 33, ráta, éngela 77, léfsa 30 (Lippen), himila 67 (himela 18), uuéga 9 d. 2, lântchuninga 1, tiêfela 100, folgérre 9, mérefischa 8, stríccha 17, steina 20, súftoda 17 (gemitus), hunda 21, kota 17 (Götter), tursa (daemonia 17), gedáncha 18, urspringa 17, uuhselinga (Wechselbälge) 17, sunderra 100, jehara 26 (testes), áhtára 9, rihtara 148, firleitara 9, predigara 9 etc.

2) Endung e: diête 9 d. 1, chunigrihtare 67 etc.

Gen. 1) Endung o: tago 20, hirzo 28, engelo 77, lefso 16, himilo 101 (himelo 77), uuégo 36, chuningo 41, uuôchero 127, féttacho 16 (Fittiche), ursuôcho 103, municho (Mönche) 21, uuíndo 17, todo 33, abkóto 78 (f. auch st. neutr. 1.) fingero 8, tégeno 30, sunderro 17, marterero 9 (Märtyrer), tiêfalo 34 — tiêto 28, — predigaro 41, áhtaro 7 etc.

2) Endung e: vereinzelt: praedigare 17.

Dat. 1) Endung on: vereinzelt: abkoton 46.

2) Endung in: tágin 34, léfsin 37, engelin 70, himilin 93, chüningin 92, ursuôchin 103, frinschingin (Erstlingsopfer) 15, tiêfelin 72, tiêtín 9. 21, — irrârin 21, únuuhtarin 25 (Nichtsmügigen), prediarin 54. 103, áhtârin 26, sêuuin 96 etc.

3) Endung en: hirzen 28, ráten 69, tágen 6, léfsén 4, éngelen 49, himelen 32, uuégen 13, chuningen 88, teilen 15, trânen 6, gedánchen 5, sitovangiren 22 (seismatici), diêten 9 — prediaren 67, áhtâren 19, kundâren 32 (Verfündern) etc.

Acc. wie Nom. 1) **a**: táge 9 d 2, lefsa 11, hímela 8, ráta 100, mēreunéga 8, chúniga 9 d 2, uuúochera 77, skalchia 9 d 2, striccha 10, uéttacha 17 (Stittche), múra. 17 (Mauern), gota 4 (kota 9 d 1) ábkota 4, gedáncha 25, sinna 32, — predigara 17, lásterara 38, ahtára 91 etc.

2) **e**: tische 22, diéte 9, trügenare 5.

Voc. siehe Bemerkung.

Stellen wir die so gewonnene Flexion der starken Masculina mit der streng althochdeutschen und der mittelhochdeutschen zusammen, so erhalten wir folgende Tabelle für die Endungen:

Strengahd.	Notker.	Mhd.
S. N. unfl. (i, o.)	unfl. (e)	unfl. (e)
G. es, is	is, es	es etc.
D. e (a.)	e	e
A. unfl., an (i, o.)	unfl., en, (e)	unfl. (e)
(Voc. wie Nom.)	wie Nom.	wie Nom.)
(Instr. u, o)	f. Bemerk.	fehlt
P. N. á	a, e	e
G. ó	o, e	e
D. um	on, in, en	en
A. á	a, e	e
(V. wie Nom.)	wie Nom.	wie Nom.)

Hieraus ergeben sich folgende Bemerkungen:

1) Der Nomin. und Accus. Sing. erscheint überall unflektirt. Das in vocalisch auslautenden Wörtern der Nebenform erscheinende e ist das frühere i, welches aus stammhaftem j entstanden ist; statt des stammhaften o (für u = v, später w) findet sich ebenfalls e, welches wir freilich nur mit sē (See) im Acc. Sing. (Ps. 27) belegen können (wovon dat. pl. sēuun Ps. 96)

2) Im Gen. Sing. hat Notker das gothische und strengahd. is noch recht häufig, daneben jedoch auch die schon vor ihm eingedrungene Abschwächung es.

3) Der Dat. Sing. hat nur die Endung e, wie im Mhd.

4) Im Acc. Sing. findet sich als Merkwürdigkeit noch eine alte Endung en (früher an) vor, die im Mhd. ganz verschwunden ist. Persönliche Wörter, Eigennamen und Adjectiva wiesen sie im Strengahd. öfter auf (s. Grimm, Gr. I. 2 p. 525, ed 1875); aus den Psalmen Notkers können wir sie zunächst mit trühtenen (17. 39.), Adámen 1, Abrahámen 25, belegen (Adjectiva s. unten).

5) Der Nom. Plur. zeigt überwiegend a; die Abschwächung e, welche auf das Mhd. hinweist, findet sich in wenigen Wörtern, die ursprünglich der I-Flexion angehört haben, so daß jenes e wohl auch aus früherem i entstanden sein kann. Vielfach sind Wörter der A- und I-Flexion Mischwörter geworden (s. unten die I-Flexion).

6) Der Gen. Plur. zeigt fast nur o, hält also am strengahd. Laute fest, obwohl der

Mangel des Accentes A schon für eine Verkürzung zu sprechen scheint. Das vereinzelt gefundene praedigare deutet auf das Mhd. hin.

7) Der Dat. Plur. hatte strengahd. um, un, om, on, welches sich zu en, in der Nebenart zu im, in abschwächte. Bei Rotker finden wir on ganz vereinzelt, dagegen sehr oft en oder in ohne Unterschied, im Mhd. en allein.

8) Im Acc. Plur. findet sich gewöhnlich a, selten e, welches vielleicht wieder mehr der I-Flexion zufallen mag wie im Nominativ.

Außerdem bleibt noch zu bemerken:

9) Der Vocativus fällt auch bei Rotker völlig mit dem Nom. zusammen, so daß wir ihn hier unter den Beispielen und fortan auch in den Tabellen übergehen können. Beiläufig mögen nur zur obigen Flexion ein paar Beispiele Erwähnung finden: Voc. Sing. gôt 3, 5, trühten 3 (domine), chüninch 5. Voc. Plur. predigara 9, lantrechtara 2, richtara 148, meistera 2, chüninga 2, chunigrihtare 67.

10) der im Ahd. sonst noch oft vorhandene Instrumentalis (z. B. taku oder tako) hat bei Rotker ganz aufgehört und ist durch den Dativ ersetzt, wie es auch im Mhd. der Fall ist.

11) Assimilation infolge der Flexion (trühtinis neben trühtenis, himilis und himeles, engele neben engile, ähtära neben ähtera), sowie Syncope (tiëuels für tiëueles, uuöchers für uuöcheres) findet häufig statt.

2. Femininum (st. f. l.)

Sing. Nom. 1) End. a: minna 5, sprâcha 18, elemosina 16 (Almosen), sêla 6, genâda 22 (gnâda 1), irbarmida 18 (irbarmeda) 16, uuêida 22, gelôûba 32, uuînna 18 (Wonne), sôrhta 13, ruôta 22 (Ruthe, Stedten), fillâ 22 (Züchtigung) érda 17, foresaga 17, êa 18, súnâ 17, uoba 21 (Feier), chéstiga (Züchtigung) 22, hêlfa 7, sâlda (Glück) 111, unsâlda (Unglück) 13, mátra 29, uuárta 2, êra 5, reda 50, schedunga 4 (disjunctio), samenunga 78, prûtsâmenunga (ecclesia) 28, uobunga 54, tôugena 9 (Geheimniß), ursténdida 3, urtêilda 16, festinunga 24, uoberunga (exercitatio) 118, kirida 7 (Begierde).

2) Abweichungen: urtêilde 80, martero 21.

Gen. End. o: hêllo 17 (Hölle), mínno 17, suôno (Gericht) 6, rédo 18, sêlo 7, uuidersprâcho 9, prédigo 20, gloûbo 17, erdo 1, brâuuu 2 (Huge), gébo 103 (Gabe), êo 7, hêlfo 6, urtêildo 1, martero 16 (martiro 58, matro 27, martyro 43), lábo 22, urstendido 15, uuárto 9, sâminungo 7, prûtsâminungo 30, unuuízo (ignorantiae) 106, áho (aquae) 45, bétu 17, súnâ 42, áhtungo 59, áhto 50 etc.

Dat. 1. End. o: hêllo 1, mínno 17, fûoro (Speise) 22, buozzo 9, gruobo 21, sêlo 3, manigzalo 22, fochto 30, seledu 32 (Wohnung, Haus), uuêido 16, geloûbo, 8, (gloûbo) 73, slago, 2, érdo 7, gébo 45, chámero 18, bétu 17, êo 22, chórungo 17, súnâ 37, hêlfo 15, frôuuuido 15, stimmo 3, áho 71, uálgo 9 (occasio), strâzo 17, mártiro 20 (martero 15, martro 16, martyro 2), riâuuu 33, scando 21, uuárto 9, urstendido 16, ubertêildo (judicium) 2,

rédo 12, gértó 2, kelthnisso 7, áhtungo 4, luôgo 9 d 2 (Zager), hártungo 9, gesamenungo 81, brútsamenungo 44, urtêildo 1, slahto 13, fálanzo 28 (palatio).

2) End. e: urtêilde 9, uppe 2 (vanitas).

Acc. End. a: hélla 9, mínna 43, fuôra 22, lêra 16, ahta 30, márchá 7, géba 4, sláhta 9, gnâda 6, êuua 9 (Ewigkeit), sêla 22, geloúba 34 (glouba 68), freisa 7 (Schrecken), erda 16, aha 65, sunda 6, béta 21, stímma 17, gruôba 7, martira 56, uuerltsalida 59 (fortunam), riuuua 58, êra 23, mûra (Mauer) 17, sâlda 83, salida 68, triuuua 17, ursténdida 19, chrâcigúnga 19, uolunga (religionem) 2, prútsaminunga 3, ahtunga 17, uuizza 57 (conscientiam), hértá (Herbe) 77 etc.

Plur. Nom. End. a: srâla 7, lancha 15 (renes), áhâ (aquae) 17, érda 96, réda 139, éa 45, sunda 38, urtêilda 18, bîna (tribulationes) 24, frêisa (Schrecken) 9 d 1, sâlda 145, samenunga 67, urtêilda 18, slégebrâuuá (palpebrae) 10 etc.

Gen. 1) End. on: sundono 80.

2) End. on: misson 21, (Messen), stigon 22, mínnon 67, stimmon 4, sêlon 18, gébon 67, saldón 48, uuerltsalidón 67, pínón 55, súndon 2, 5, gesamenungon 67, sundôn 139 etc.

3) End. o: gescheffido 29, ilungo 27 (studiorum).

Dat. End. on: lêron 17, stigon 22, schándon 8, chéstigon 22, uuerltsachon 17, únráuuon 3, genâdon 17, porton 9 (Porten), hánttuuálon 17 (Handwaschungen), fázuuéscon (Fasswaschungen) 17, êon 45, gébon 107, urtêildon 18, uuérltsalidón 81, uuérltsâldón 9, miêton 25, bînon 4, alêibon (reliquiis) 20, súndon, riuuon 144, êron 8, uâron 9 d 2 (insidiis), fâron 30, áhon 23, lanchon 7, êuon 40, herton 49 (Herden), uuellon 28, garbôn 125 etc.

Acc. 1) End. a: strâla 7, áhsela 59, lancha 7, uuélla 28, aha 77, martyra 33, éa 18, béta 19, salda 119, urtêilda 18, chorunga 25, súnta 18, áhtunga 88, fédérâ 54 (Federn) etc.

2) End. e: áhsele 59.

Die Vergleichung mit dem Strengaithochd. und Mittelhochd. ergiebt folgende Tabelle:

	Strengahg.	Rotker.	Mhd.
Sing.	N. a	a (e, o ?)	e
	G. â, ô	o	e
	D. u, o, a	o, e	e
	A. a	a	e
Plur.	N. â, ô	a	e
	G. ônô, ôn, ô	ono, ôn, on, o	en
	D. ôm, ôn	on	en
	A. â, ô	a, e	e

Bemerkungen.

1) Im Allgemeinen läßt sich aus den Beispielen nicht durchweg feststellen, ob Notker noch streng an den älteren langen Vocalen festgehalten; es scheint, als ob die Ab schwächung auch bei ihm schon zu herrschen beginnt. Wir finden einmal im Sing. Nom. fillä, Dat. Plur. garbôn, Acc. Plur. féderä, wozu wir noch das später näher zu betrachtende ärmhêrzinôn (Gen. Plur.) in ps. 24 nehmen wollen. Danach würden die betreffenden Casus lang sein; aber die überwiegende Masse anderer Beispiele bietet diese Beweise garnicht, und wenn wir auch noch die Beispiele mit e und o im Sing. Nom., e im Dat. Sing., e im Acc. Plur. hinzufügen, so sind wir berechtigt, hierin das Fortschreiten des Sprachstandes zum Mhd. zu erblicken. Daß die älteren Vocale a und o immerhin noch das Uebergewicht haben, während im Mhd. sich durchweg e zeigt, darf nicht befremden: die Sprachentwicklung geschieht eben nie sprunghaft.

2) Im Gen. Plur. findet sich die Flexion ono nur vereinzelt, ebenso das dem goth. ô entsprechende o, dagegen überwiegend on, woraus sich allmählich das mhd. en entwickelt haben mag.

3. Neutrum (st. n. I.)

Sing. Nom 1) Unfl., conson. Auslaut: uuázzer 1, fiür 10, uuört 1, úbil 87, réht 4, uuerh 35 (—ch 24), houbet 7, liêht 4 (liêcht 5), gráb 5, hús 5, ding 32, zît 2 etc.

2) Unfl., vocal. Ausl. e (i): stúppe (Staub) 1, ende 44, urchunde 18, érbe 15, kesémene 21 (Versammlung), chünne (Geschlecht) 21, gebirge, bilde — fúgeli 10, uuírmeli 24.

3) Unfl., vocal. Ausl. o: triso (Schäz) 111, hóro (Schmuck) 17.

Gen. 1) End. is. mézis 10, chunnis 72, pluotis 29, úbelis 5, érbis 141, uuórtis 44, uuerchis 103, houbitis 34, flêiskis 17, húsis 30, dingis 94, zítis 30 etc.

2) End. es: uuázzeres 65, cuôtes 15, úbeles 37, érbes 5, endes 48, uuérches 62, gebêtes 9, uuibes 21, réhtes 22, flêisches 2, leides 22, huses 25, chórnes 4, dinges 54 etc.

Dat. 1) End. e: uuázzer 1, fiüre 17, uuúndere 16, énde 5, érbe 27, uuérche 9, gebirge 10, ríche 1, lóbe 8, réhte 2 (réchte 3), houbete 17, buoche 36 flêisehe 5, gebóte 7, úbele 22, guóte 22, dinge 7, uuólchene 28, zíte 2 — triseuue 134, horeuue 39, stuppe 21, chünne 9 d 2, píle 4, ólee 80 etc.

2) Unfl. hús 5. 17. 26., spilahús 25 (theatro).

Acc. wie Nom. 1) uuázzer 28 (uuázzir 105), ópfer 4, reht 6, uuérch 43, fáz 2, buoh 43, uuésen 9, éllin 83, muot 22 (Gemüth), gebót 7, gebét 4, houbet 3, hús 5, chint 8, lob 8, leid 7, liêb 7 (Liebes), suért (Schwert) 7, dinc 80, zît 2 etc.

2) stúppe 17, ríche 9 d 1, énde 2, óle 80, érbe 2, urchunde 24, bétte 6, horo 17, anasúne 11 (—siúne 21) etc.

Plur. Nom. 1) Unfl., conj. Ausl. die uuázzer 45, buoch 89, ambaht (officia) 28, spor (Spuren) 16, uuólchen 17, uuérch 1, hórn 17, beín 6, uuört 15, dinc 4 (ding 32), sêil, úbel 39, suért 9, abkot 98 etc.

- 2) Unfl., voc. Ausl. keuuäte (Gewänder) 21, énde 66, gerihite 9 d 2, kefügele 8. 103, bilde 22, chünne 71, anasiüne 33 etc.
- 3) Unfl., aber mit angehobener Bildungssilbe: chälber 21, chélbir 21, hiüser 48, kefüldir 95.
- 4) fúgeliü 10.
- Gen. End. o: uuázzero 17, liêhto 18, chíndo 8, endo 58, uuércho 1, uuórto 38, dingo 4, chúnno 71, abkoto 78, abkótero 73, grébero 48, hiüsero 73.
- Dat. 1) End. in: uuórtin 32, chindin 29, uuerchin 76, uuúndrin 101, díngin 78, abkotin 77.
- 2) End. en: uuázzeren 17, uuórten 7, buôchen 16, chinden 4, enden 21, uuérchen 4, tléren 17, hórnen 21, uuólchenen 17, dingen 70, zéichenen 9 d 2, ziten 17, triseunen 32; hüseren 47 (hiusiren 44, hiüsern 44), gréberen 48 etc.
- Acc. wie Nom. 1) uuázzer 28 (uuazzir 77), uuúnder 9, uuórt 5, zéichen 17, uuerch 1, dínch 11, pfád 24, gráp 48 (Gräber) etc.
- 2) ende 2, gerihite 9, kefügele 8, chünne 71, zíte 5, gebénde (vincula) 2, urchunde 37, tagedinge 147 etc.
- 3) húsir 47, rinder 8, pléter 1, chälber 49.

Diese Beispiele liefern im Vergleich mit dem Strengahd. und Mhd. wieder folgende Flexionstabelle:

Strengahd. Nebenform.	Notker. Nbf.	Mhd. Nbf.
S. N. unfl. (i, u, o.)	unfl. (e, i, o)	unfl. (e)
G. es	is, es	es
D. e, a	e u. unfl.	e
A. wie N.	wie N.	wie N.
P. N. unfl. (u, i, o)	unfl. (e)	unfl. (e)
G. ô	o	e
D. um, un	in, en	en
A. wie N.	wie N.	wie N.

Bemerkungen.

1) Die Neutralflexion stimmt mit der des st. m. I. vielfach überein; den Hauptunterschied bildet das Fehlen der Flexion im Nom. und Acc. des Neutrums. Als Rest einer Plur.-Endung ist hier ü in fúgeliü ps. 10 zu betrachten (vgl. chunnju bei Schade, Parad. 8).

2) Die im Nom. und Acc. Sing. und Plur. angegebenen Vocale im Auslaut gehören wieder nur dem Stamme an und dienen zur Unterscheidung der Wortarten.

3) Das is im Gen. Sing. deutet noch auf das Goth. (z. B. vaurdis bei Notker uuórtis) zurück, jedoch ist es bereits vorherrschend, bildet daher den Uebergang zum Mhd.

4) Im Dat. Sing. ist das strengahd. *a* ganz verschwunden und durch *e* vertreten wie im Mhd. Eigenthümlich ist es, daß auch dies *e* fortfallen kann, der Dat. also unreflectirt erscheint (s. *hūs*).

5) Eine andere Eigenthümlichkeit ist die Anschließung der Bildungssilbe *ir* oder *er* im Plur. (strengahd. nur *ir*, mhd. *er*, bei Notker beides) z. B. von *hūs*: Plur. Nom. *hiūser*, *hūsir*, *häuser*, Gen. *hūsiro*, *hiūsiro*, Dat. *hiūsiren*, *hūsiren*, *hiūsern*), Acc. *hūsir*. — Zu beachten ist der durch dies *ir* oder *er* bewirkte Umlaut: *plāt* — *pléter*, *chāl̄b* — *chélbir* (neben *chälber* ohne Umlaut), *hūs* — *hiūser* neben *hūsir*. Im Mhd. ist der Umlaut entschieden durchgedrungen.

6) Der Gen. Plur. bietet o ohne Circumflex, scheint also schon verkürzt zu sein und zum mhd. *e* hinüberzuleiten.

7) Im Dat. Plur. hat das ältere *um*, *un* durchweg Abschwächung zu *in* oder *en* erfahren (mhd. nur *en*).

III. Die I-Flexion.

1. Masculinum (st. m. II.)

Der Sing. dieser Flexion war schon im Goth. dem der A-Flexion gleich, jedoch es gleichgültig ist, zu welcher Flex. man die betreffenden Wörter rechnet. Entscheidend könnte nur der Plural sein; allein auch dieser fällt bei Notker überall da, wo in der A-Flex. Abschwächungen eingetreten sind, mit jener Flex. zusammen. Wo sich im Plur. Umlaut des Stammvocal's zeigt, ist das Flex.-e Abschwächung des früheren *i*: dies beweist dann, daß Wörter wie *genge*, Plur. von *gang*, *zéne*, Plur. von *zān*, u. a. entschieden zur I-Flex. gehören; wo kein Umlaut vorhanden ist, ist die genaue Scheidung der Flex. nicht mehr möglich; wo endlich der Plur. Nom. *a* zeigt, ist die A-Flex. gesichert (vgl. oben *rāta*).

Die auch in der neuen Auflage der Grimm'schen Gramm. I. 2. p. 526 wieder abgedruckte Stelle Ps. 13,5 bietet **nicht**, wie dort angegeben, *liātā*, sondern. (nach Gattermer) nur *liāte* (Acc. Plur.), wie auch Ps. 2. *liāte* als Nom. Plur. steht. Das Wort muß also auch bei Notker mindestens im Plur. zur I-Flex. gerechnet werden. — Hiernach genügt es, nur ein paar Beispiele zur Vergleichung mit der A-Flex. herzusetzen:

Sing. Nom. *fuōz* 9, Gen. *fuōzes*, Dat. *fuōze* 17, Acc. *fuōz* 90: ebenso: *gang*, *zān*, *liāt*. (s. A-Flex.)

Plur. Nom. *fuōzze* 16, Gen. *fuōzo*, Dat. *fuōzen* 109, Acc. *fuōzze* 8; ebenso: *liāte* 2, *liāto* 7, *liāten* 18 (*liātin* 16), *liāte* 13 (A-Flex.) Dagegen: Nom. *gēnge* 36, 17, Acc. *gēnge* 10, *zéne* 3.

Der Uebergang der Flexionsbildungen bis zum Mhd. wird aus folgender Tabelle ersichtlich:

Strengabh.		Notker.	Mhb.
Sing.	N. unfl.	unfl.	unfl.
	G. es	es	es
	D. e (a)	e	e
	A. unfl.	unfl.	unfl.
Plur.	N. i, i	e	e
	G. jô, êð, ð	o	e
	D. im, in	en	en
	A. i, i	e	en

} wie A.-Flex.

2. Femininum (st. f. II.)

Sing. Nom. unfl. conson. Auslaut: gelüst 12 (Begierbe), süht (pestis) 1, ánasicht 5, fart 1, uuérlt 5, milch 22, arbêit 45, uuârheit 45, zûflüht 9, stát, scrift 5, prût 5, chráft 17, gedült 9, cristenheit 8 etc.

Gen. End. e: priûte 18, gotheite 3, chünste 17, scúlde 18, uuérte 9, chünfte 101, (chumfte 17), arbêite 9, scrifte 8, uuârheite 7 etc.

Dat. End. e: gelüste 1, offene 30 (Offenbarung), urstende 29, hénde 16, finstre 17, uuérte 8, chünfte 4, túgede 17, ánasihte 2, nôte 9, arbêite 104, hêrreschéfte 14, stéte 22, lántscefte 15, spûote 2 (Eile, Kürze), gesihte 5, manslâhte 13, guôte 17, ferte 18, ufferte 7, chrêfte 3, êuunigheite 9 d 2, priûte 9, gôtheite 3, libe 10, argliste 9 d 2, gedinge 15 (Hoffnung) etc.

Acc. unfl.: nôth 3, fóresiht 9, grimheit 9 d 2, frist, hánt 9 d 2, zeichenscrift 14, árbeit 24, fernumist 15 (Vernunft), uuérlt 9, prûd 8, chráft 22, uué-neghêit 11, zúcht 2, uuist 108, anâuuist 88 (naturam), flicht 10, kedult 16 etc.

Plur. Nom. End. e: uuolatâte 12, missetâte 18, siêhhêite 15, zouberliste 9 d 2, scúlde 18, máhte 19, únste 184 (gratiac), arbêite 41, uuârheite 11, chrêfte 6, chünfte 72, stéte 21, génge 36 etc.

Gen. End. ó: scrifto 28, hando 8, arbêito 106, chünfto 104.

Dat. 1) End. in: urdâhtin 17 (adinventionibus), schûldin 18, handin 76, ángestin 30, lústin 106 etc.

2) End. en: únschulden 7, hânden 7, gelihnissen 96, nôten 9 d 2, máhten 19, guôttâten 17, uuêrligescichten 9, listen 9 d 2, arbêiten 13, gelústen 9 d 2, frêhten 30 (Verdiensten), brusten 2, dúrften 9 d 2.

Acc. End. e: uuêrlúste 2, geluste 9 d 1, hénde 17, missetâte 18, scúlde 10, túgede 20, scrifte 10, uppigheite 39, arbêite 43, frêhte 22 etc.

Die vergleichende Tabelle ergibt:

Strengahb.		Notker.	Mhb.
Sing. N.	unfl.	unfl.	unfl.
G.	i, i	e	e
D.	i, i	e	e
A.	unfl.	unfl.	unfl.
Plur. N.	i, i	e	e
G.	jô, êô, ô	o	e
D.	im, in	in, en	en
A.	i, i	e	e

Bemerkungen.

1) Bei Notker sind die früher volltönenden langen Flexionslaute völlig verkürzt; vorherrschend tritt dafür e auf, doch hat sich im Gen. Plur. noch o, im Dat. Plur. neben en noch in erhalten. Der Uebergang zum Mhb. ist evident.

2) Das Flexions-e bewirkt oft, da es für i steht, Umlaut: priûte (G. S.), hêreschêfte, stête, chrêfte (D. S.), chrêfte, gênge, stête (Pl. N.), doch unterbleibt auch der Umlaut: handin 76.

3. Neutrum (st. n. II.) Nicht vorhanden.

III. Die U-Flexion.

1. Masculinum (st. m. III.)

Diese Flexion enthält überall nur eine geringe Anzahl von Wörtern. Bei Notker finden wir vollständigen Uebergang in die I-Flexion und können einen Rest der U-Flexion nur mit frido ps. 20 (statt - u) belegen. Zur Vergleichung mögen hier folgende Formen stehen:

S. N. sîn 2. 8.	G. sînîs 9,	D. sîne 7,	A. sîn 3. 11.
- frido	- frîdis 5 (frîdes 36)	- frîde 4.	- frido 20.
P. N. sîne 30.	G. sîno	D. sînin 83.	A. sîne 15.

Das Wort sîn ist das ältere sînu (goth. sînus Sohn) und hatte schon vor Notker die Endung abgeworfen (Grimm I., 2 p. 527). Hiernach können wir folgende Tabelle aufstellen:

Strengahb.		Notker.	Mhb.
S. N.	u, o, unfl.	unfl. (o)	unfl. (e)
G.	(ô) es	is, es	es
D.	(ju, u, i) e	e	e
A.	wie N.	wie N.	wie N.
P. N.	(u) i, i	e	e
G.	jo, êô, ô	o	e
D.	um, un, on, im etc.	in	en
A.	wie N.	e	e

woraus sich wiederum der nahe Zusammenhang der Notkerischen Sprache mit dem Mhb. ergibt.

2. Femininum (st. f. III.) Nicht vorhanden.

3. Neutrum (st. n. III.)

Das einzige Wort dieser Flex. goth. fihu (pecus), strengahd. fihu heißt bei Notker fiêo. Wir stellen sogleich die Tabelle auf, indem wir das Wort durchflektiren:

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
Sing. N. fihu, — o	fiêo 44.		vihe
G. (fihô) ?	fêhes 104.		vihes
D. (fihju)	fêhe 48		vihe
A. fihu, — o	fiêo		vihe
Plur. N. fihu, — o	fêho 49, fêo 106		vihe
G. fihô, — o	fiêho 103		vihe
D. (fihum, -un)	fiehen 67		vihen
A. fihu, — o	fêho 8. 35, fiêo 1. 88		vihe

Der Nom. und Acc. Plur. ist dem Nom. und Acc. Sing. gleich; die geringe Stammveränderung (bei Notk.) ist ohne Bedeutung.

B. Schwache Deklination der Substantiva.

I. Die A-Flexion.

1. Masculinum (schw. m. I.)

- Sing.** Nom. End. o: nâmo 8, mâno (Mond) 71 88, stérbo (pestis) 1, sâlmô 8 (Psalm), uuillo 1. 2, fûrsto 23 (Fürst), riso (Stiefel) 18, lichamo 3 (Leib), mennisco 9 d 1, ménnischo 2 (Mensch), jûngero 108 (Jünger), hêrro (Herr) 8, erbo (Erbe) 40, uuizzego (Weissager, Prophet) 9, briûtegômo 18, hêiligo 31, léuuo 9 d 2 (Löwe), jûngo 16, irredo 64, bôgo 36, fôresâgo 44 (Prophet) lilio 47 etc.
- Gen.** 1) End. in: sâlmin 103, sâmin 36, lichamin 9, ménniscin 53. 62, jûngerin 63, éribin 104, berin 103.
- 2) End. en: nâmen 22, uuillen 5. 35, fûrsten 78, âren (Äbers) 102, lichamen 2, mennischen 8. 75, jûngerin 63, lóuuuen 57, irreden 59.
- Dat.** 1) End. in: gârtin 37, salmin 17. 78, lichamin 17, uuaginsin 64 (Pflugschär), mennischin 17, jungerin 63, hêrrin 77.
- 2) End. en: nâmen 7, bôgen 10, sâlmén 39. 40, gâlgén 21, uuillen 2, ziêrgârtén 6, mennischen 17, jûngerin 63, uuêisen (Waise, pupillo) 10, irriden 140 (irreden 48) etc.
- Acc.** 1) End. in: nâmin 19, uuillin 7, sâlmin 17, lichamin 15.
- 2) End. en: bôgen 7, nâmen 9. 5, uuuillen 9 d 2, sâlmén 37, ziêrgârtén 6, fêcchen 14, âren 103, mânen 41, lichamen 2. 4, ménniscen 3 (mennischen 21), êobringen (legislatorem) 9, priûtegômen 8, hêiligen 15 etc.

Plur. Nom. 1) End. in: urchundin, (testes) 24, fóreságin 17, (fóraságin 18), júdin 62, éribin 104, pótin (Boten) 18, mennischin 76, jungerin 20, stérnin 34, christanin (christiani) 34, périn 46 (Bären).

2) End. en: gehélfen 9 d 1, zánderen (glühende Kohlen) 17, uuillen 52, sálmen 118, fürsten 32, geerben 15, canherben (coheredes) 36, ebenerben 88, póten (apostoli) 16, mennischen 9 (menniken 115, mennescen 68, menniscen 32) recchen 104, irreden 143, irriden 91.

Gen. End. on: námôn 15, einhurnon 21, júdon 2. 45, ménnischon 5. 13, ménniscen 4, júngeron 3, fürston 32, christanon 30, héiligon 15, louuon 21, leuuôn 56 etc.

Dat. End. on: manslekkon 25, einhurnon 28, uuillon 98, sálmon 94, júdon 33, chándou 30, póton 32, ménnischôn 7, ménniscen 10, ménniscôn 44, holdon 29, uuiz(z)egon 17. 22, héiligon 15, louuon 37 etc.

Acc. 1) End. in: menniscin 79. 93, uuizzegin 16.

2) End. en: gedanchen 5 (sonst zum st. m. l. gedanch gehörig), sálmen 49, uuillen 15, iuden 13, póten 21, ménuiscen 5, ménnischen 10 (menniken 103), júngen 16, mánen 8, sternén 8. 135.

Vergleichende Tabelle:

Strengahb.	Notker.	Mhd.
Sing. N. o	o	e
G. in	in, en	en
D. in	in, en	en
A. un (on)	in, en	en
Plur. N. un (on)	in, en	en
G. ônô, ôn	ôn, on	en
D. ôm, ôn	ôn, on	en
A. un (ou)	in, en	en

Bemerkungen.

1) Die Abschwächung der volleren Laute ist bei Notker weit vorgeschritten und nähert sich fast ganz dem mhd. Daß Notk. den Gen. und Dat. Plur. noch lang gebraucht (ôn), zeigen die Beispiele námôn, leuuôn (G. P.), ménnischôn, ménniscôn (D. P.), ob aber diese Endungen nicht auch bei ihm schon die Kürzung erfahren, läßt sich bei dem Mangel der Accentuation in den übrigen Beispielen nur vermuthen; das kurze on würde dann zum mhd. n hinüberleiten.

2) Neben älterem in im Gen. und Dat. Sing. hat Notk. die Abschwächung en vorzugsweise.

3) on ist im Acc. Sing., Nom. und Acc. Pl. ganz verschwunden, dagegen findet sich oft in und überwiegend en.

4) lilio in Bf. 47 (der lilio undir dôrnin, die Lilie unter Dornen) ist noch ein Rest der Nebenformen mit stammhaftem j wie willjo (Parad. p. 13); sonst ist bei Notk. das j = i oder e verschwunden, so daß alle Wörter wie námô oder uuillo etc. gehen.

2. Femininum (schw. f. I.)

Sing. Nom. End. a: chéna (Weib) 118, súnna (Sonne) 15, fórhta 13, uuába (favus, Honigstübe) 18, nasesnúda (subsannatio) 78, schéitela 7, chéla 5, uôhta 62 (diluculum, Morgendämmerung), zúnga 11. 15, zéseuua 25 (Rechte, rechte Hand) etc.

Gen. End. un: chénun 1, schínun 20, uôhtun 21, scándun 4, fórhtun 47, zésuun 19, uuéchun 6 (Woche) etc.

Dat. 1) End. un: súnun 18, chilichun 28, chilchun 34*), chlingun 35, násun 2, forchtun (fórhtun) 2. 5, binun 54 (tribulationi), uôhtun 29, zésuun 4. 8, zúngun 9 d 2, hêidescun 43 (Heidenthum), ziterun (Zither) 32, uppun 88, dárþún 108 (Entbehrung).

2) **End. on:** fórhton 63, ostron 73, binon 4.

Acc. End. un: schéitelun 7, snudun 43, spinnun (Spinne) 38, sunun, sunnun 34. 41, michelun 9 d 2, uuábun 117, fórhtun (fórhtun) 24. 5, uôhtun 129, zúngun 11, sêhun (Nugapfel) 16, gemâlun (sponsam) 17, hárrun 29 (saccum), hiúuuêlun 101 (noctua, Eule), brinnún 101 (frixuram), sorgún 54, gállún 68.

Plur. Nom. — un: uuéuuun 139 (Weh), fórhtun 97.

Gen. — on: uuêuuon 100, zúngon 30.

Dat. — on: chénon 49, uuêuuon 87, scándon 21, (schándon 8), fórhton 87, zúngon 5.

Acc. — un: uuérrun 25 (scandala**).

Vergleichende Tabelle;

	Strengahd.	Notker.	Mhb.
Sing. N. a	a	e	
G. ún	un	en	
D. ún	un (ún) on	en	
A. ún	un (ún)	en	
Plur. N. ún	un	en	
G. ónô, ón	on	en	
D. óm, ón	on	en	
A. ún	un	en	

Bemerkungen.

1) Die Längen im D. und A. Sing. lassen sich durch einige Beispiele belegen: dárþún (D.), brínnún, sórgún, gállún (A.) Für die übrigen Casus fehlt der Accent, möglicherweise sind

*) Im Nom. ahd. kiricha, chirihha, mhb. kirche, alemann. kileche (Notker chlicha).

**) werra, mhb. wërre Verwirrung; woraus franz. guerre Krieg.

sie also schon kurz, doch hält die ganze Flex. bei Notker noch am älteren Stande fest und bietet kein e wie das Mhd.

2) Einige Wörter schwanken auch bei Notker in die starke A-Flexion hinüber z. B. nasa, wovon G. S. náso 34; förhta, wovon D. S. förhto 30; zúnga, wovon D. S. zúngo 38, P. N. zúnga 63, P. A. zúnga 54.

3. Neutrum (schw. n. I.)

Die drei dieser Flex. angehörigen Neutra hérza, oúga, ôra stellen wir sogleich tabellarisch auf, soweit wir sie belegen können.

S. N.	hérza 4	oúga 6	ôra 9 d 2
	{ hérzen 3.		
G.	{ hérzin 30	oúgen 16	
	{ hérze 9 d 2		
D.	{ hérzin 17		
	{ hérzen 4. 22		
A.	hérza 5	oúga 93	ôra 13
P. N.	{ hérzen 24	oúgen 10. 16. 32	ôren 33
	{ herzin 28		
G.		oúgon 30	
D.	hérzon 4. 16	{ oúgon 4	{ ôron 5. 38
		{ oúgen 13. 25	{ ôren 17
A.	hérzen 7	{ oúgen 9 d 2. 12	ôren 57
		oúgon 38	

Hieraus ergibt sich in der Vergleichung mit dem Strengahd. und Mhd. folgende Flexionstabelle:

	Strengahd.	Notker.	Mhd.
S. N.	â	a	e
G.	in	in, en (e?)	en
D.	in	in, en	en
A.	â	a	e
P. N.	ûn	in, en	en
G.	ônô	on	en
D.	ôm	on, en	en
A.	ûn	on, en	en

Die Endungen schwächen sich mithin bei Notker wiederum bedeutend ab und zeigen bereits vielfach den mhd. Stand.

II. Die I-Flexion.

1. Masculinum (schw. m. II.) Nicht vorhanden.

2. Femininum (schw. f. II.)

Die dem Goth. entsprechende Flex. zeigte im strengahd. Stande im ganzen Singular die

Endung in, im Plur. in, inó, im, in; allein schon früh wurde das n abgeworfen und überall nur i behalten (vgl. Paradigm. p. 14 und Grimm i. 2 p. 543).

Bei Notker scheint toúffin 21 und lugin (mendacium) 24 (A. S.) noch ein Rest jener alten Flex. zu sein, alle übrigen Wörter endigen auf i. Grimm zählte sie (p. 531) zur starken Flex., obwohl auch er ihre Abstammung aus der schwachen Flex. (mit Abwerfung des n) als wahrscheinlich bezeichnete. Wir setzen sie jetzt ohne Weiteres hierher:

Sing. N. i: heizmuôti 123, gedingi (Hoffnung) 2, máhtigi 8, wartsali 19, uuêichi 42, toúgeni (Geheimniß) 17, fuôgi 4 (conjunctio), lússami 5, urdrussi 15, tóufi (tôuffi) 22. 23, timberi 17, heilli 3, hohi 75, guôllichi (gloria) 3, mánigi 7. 59, mendi 89, blindi 6, finstri 11, úbeli 7. 9, uúiti 17, séti 16 (Sättigung), micheli 47 (magnitudo) etc.

G. i: abolgi (irae) 15, tiemuôti 15, gedingi 9, irstandini 15, uuêichi 34, breiti 17, irbólgeni (Jorn) 9 d 2, tougeni 64, bitteri 13, státigi 16, guôti 7, toufi 82, hérti 96, heilli 17, mánigi 81, mendi 26, ubeli 94, micheli 144.

D. i: finstri 37, léngi 22, tougeni 18, fréuui 2, fróuui 22, toufi 14, touffi 105, hárti 18, hérti 106, hôhi 3, heilli 21, mánigi 5, uuérmi 18, méndi 20, mícheli 78.

A. i. dingi 103, lúgi 5, fésti 18, finstri 15, tougeni 18, fréuui 4, ziêri 13, digi (Gebet) 6, húldi 17, toufi 41, hérti 7, heilli 43, hôhi 23 (hôi 131), mánigi 3, mendi 15, micheli 103.

Plur. N. i: finstri 16. 138 — **Acc. i:** finstri 138.

Dem Mangel der Pluralformen wird durch eine neue Bildung abgeholfen, welche die Wörter dieser Flex. in die starke A-Flex. hinüberführt und sich vorzugsweise bei Notker findet. Er läßt nämlich aus Abjectiven gebildete Feminina auf i im Sing. unverändert, fügt ihnen aber im Plur. die Silbe in hinzu und flectirt sie nun nach der starken A-Flex. 3. B.

Sing. heilli, Plur. N. heilinâ, G. heilinôn, D. heilinôn, A. heilinâ 17. So finden sich noch: hôhi, **Plur. hôhina 94, hohinôn 32; finstri, Plur. finstrina 54, finstrinôn 100. 87 (G. und D.),** ármhérzi, **Plur. armherzinôn 24 (D.)** und so fort: **Plur. N. uuazzermichelina 103, uuazzertiêfina 76; N. toúgentna 9, G. toúgeninôn 18; N. prútina 87, A. prútina 34; A. sinnelôsina 39; D. minnesaminon 76; D. liêbsaminon 105; D. lústsaminon 105; N. fêstina 88; fêllina 101 (ruinae).**

3. Neutrum (schw. n. II.) Nicht vorhanden.

III. Die U-Flexion. (schw. m. f. n. III.) fehlt.

C. Anomalien der substantivischen Declination.

1. Benennungen der nächsten Verwandtschaftsgrade.

a) **S. N. fâter 2. G. fâter 8, fâteres 19. D. fâter 2, fâtir 29, fâtere 107, fâtire 82**
A. fâter 7.

P. N. fâtera 105. G. fâtero 108. D. fâterin 70. A. fâtera 79.

b) **S. N. bruôder 34. G. pruôder 46. D. bruôder 19. A. bruôder 54.**

P. N. bruôdera 118. G. bruôdero 30. D. bruôderen 21. A. bruôdera 87.

c) S. N. muôter 9 d 2. G. muôter 18. D. muôter 44. A. muôter 44.

d) S. N. tôhter 71. G. tôhter 44. — D. tôhter 44.

P. N. tôhtera 44. G. tôhteron 44. D. tôhteron 105. A. tôhtera 105.

Der Sing. ist meistens ohne Flexion, ausnahmsweise flectirt fäter: Gen —es, Dat. —e: im Mhd. bildet vaters ebenso die alleinige Ausnahme.

Der Plur. wird von Notker durchweg flectirt, und zwar fäter, bruôdera nach dem stm. I., tôhtera nach dem stf. I. Den Plur. von muôter können wir nicht belegen.

2. Das Wort friunt (Freund) flectirt:

Sing. N. friunt 50 (friont 73), G. friundis 103, D. — A. friunt 7.

Plur. N. friunt 65, G. friundo 48 D. — A. friunt 65.

Es hat also im Sing. und Plur. N. und A. keine Casusendung.

3. Das Wort fiend (Feind) flectirt nach stm. I.:

Sing. N. fiend 73, G. — , D. — , A. fiend 8 (figint 59).

Plur. N. fienda 6, G. fiendo 5, D. fienden 6. 8, A. fienda 5. 17 (figinda 62).

Die Formen figint, figinda erinnern auffallend an das Gothische.

4. Das Wort burg flectirt den Sing. gar nicht (N. bürg (burch) 45. 30, G. 86. 77, D. 30, A. 58. 111), den Plur. nach st. f. II (N. bürge 9, A. bürge 9).

5. Das Wort náht (Nacht) erscheint im G. und D. Sing. flectirt und unflectirt: Sing. N. náht 5, G. náhtes 21, náhtis 76, naht 89, D. náhte 18, náht 16, A. náht 15.

6. Das Wort man (Mann) erscheint ebenso theils flectirt, theils unflectirt: Sing N. mán 1. 13, G. mánnis 32. 65, mannes 32. 5, D. manne 37, mán 14. Plur N. mán 97, D. mannin 36, A. mau 77.

Adjectiva.

Die Adjectiva erscheinen theils unflectirt, theils flectirt. Beispiele für die ersteren führen wir nicht an; sie finden sich überaus zahlreich vor. Die flectirten Adjectiva lassen sich zu je einer Gruppe starker und schwacher Flexion zusammenstellen.

A. Starke Flexion der Adjectiva.

Während das Strengahd. infolge verschiedenartigen Stammauslautes noch manche Abwechselungen in der Flexion aufweist, zeigt sich bei Notker eine große Einfachheit und Uebereinstimmung früherer Nebenarten mit der Hauptart, sodaß wir keine besonderen Abtheilungen aufzustellen brauchen. Es möge hier zunächst eine Reihe von Beispielen stehen.

Sing. N. Masc. árger 51, rehter 10, guôter 72, aller 30, lüter (lauter, rein) 16, uuärer 26, máhtiger 23, eigener 31, sudzer, grehter 24, alter 118, armér 48, mittér 45.

Fem.: geistlichü 150, réhtü 7, állü 23, úbelü 79, irdiscü 88, altiü 89.

Neutr.: réhtez 77, állez 17, liëhsenez 15 etc.

Bemerkungen.

1) Adjectiva, welche in früherem Stande ein stammhaftes i oder j hatten, endigen bei Notker durch alle Genera auf e, welches also nicht als Casusendung anzusehen ist. Beispiele:

Masc. lāre (leer) 7, ūrouge (sichtbar) 7, réhte 7, riche 9, unreine 7, fēste 21, märe, undanchpāre 25, egebare (schrecklich) 65. 46, suōze 24. **Fem.** sēnte 21, überuuāne 18. **Neutr.** truōbe 6, hēilhafte 13, lūge 18, märe 22.

2) Die Endung er im Masc. findet sich zuweilen circumflectirt, ist also von Notker gewiß noch als lang betrachtet worden. -

3) Das Fem. hat entschieden die lange Endung iā, während andere ahd. Denkmäler iu haben. (vgl. Grimm I., 2 p. 646).

Gen. Masc.: 1) is: réhtis 62, sundigis 108, ubelis 5, michilis 33. 2) es: árges 77, réhtes 36, guōtes 5, úbeles 34, truobes 30, uppiges 38.

Fem.: irdiscero 114, preitero 65, súndigero 7, allero 46. — **Neutr.:** alles 9 d 2.

Dat. Masc.: réhtemo 2, úbelemo 36 (úbelmo 10), míttemo 22, állemo 16, hēiligemo 17, suāremo 34, turnohtimo 25 etc.

Fem.: réhtero 13, állero 8, durnohtero 18, úbelero 37, míttero 44, tougenero 90, áltero 49, kēistlichero 22 — hímilisciro 84 — iseniro 2 etc.

Neutr.: állemo 9, ungelōubigemo 4, suuāremo 4 — guótimo etc.

Bemerkungen.

1) Im Gen. S. masc. findet sich noch ein dem Goth. entsprechendes is, meistens aber, dem Mhd. entsprechend es; dies es, sowie im Dat. S. das emo (imo) ist entschieden kurz.

2) Für die Kürze des ero im Dat. fem. (danach auch im Gen. fem.) spricht trotz Grimm I., 2 p. 642 vielleicht das Auftreten von — iro und die Syncope — ro.

Acc. Masc.: árgen 77, réhten 7, hēiligen 2, guōten 10, ēuuigen 22, úbelen 10, riuuuegen 108 (reug), frēisigen 7 (schrecklich), mitten 36, uuāren 9, gelichen 58, ármen 9 d 2, ērinen 17 etc.

Fem.: offena 108, réhta 24, tougena 17, ēuuiga 4, frēmeda 18, gánza 21, alta 49, mitta 118, niuuua 21, alla 22, lāra 106, schinbara 18, kēistlícha 22.

Neutr. állez 9 d 2, jūngez 68, niūuez 29 — guōtes 9 d 2.

Bemerkungen.

1) Das frühere an im Masc. ist wie im st m. l. der Subst. schon völlig zu en abgeschwächt, also wie im Mhd.

2) Das Neutr. zeigt neben ez bei Notker auch es.

Plur. N. Masc.: arge 1, réhte 10, súndige 1, guōte 8, álle 1, mánige 3 (mánige), zāme 24, suāre 37, úbile 80 (úbele 8), diūre 20, mitte 7.

Fem.: uuāre 18, álle 17, mánige 15.

Neutr.: hertiū 146, guōtiu 17, euuigiū 11, álliū 1, sūberiu 11, manigiū 21, únbirigiū 95 (sterilia) etc.

Bemerkungen.

1) Das Masc. erscheint nirgend mit ē. Grimm I., 2 p. 642 vermuthet die Länge nur nach Analogie des Goth. und Coniunctiv Präs. im Verbum, doch scheint das allgemeine Abschwächungssystem bei Notker mehr für den Uebergang zum mhd. kurzen e zu sprechen.

2) Im Fem. findet sich kein o mehr, wie es im Strengahb. galt, sondern ebenfalls e wie im Mhd.

3) Im Neutr. stimmt das lange iu zum Sing. N. Fem. Beides ist auch im Mhd. erhalten geblieben.

G. Masc.: ubilero 32 (úbilro 95), állero, ármero 9 d 2, lúkkero 30 (falsorum).

Fem.: — ero ohne Beispiel.

Neutr.: guôtero 1, allero 19.

Dat. Masc. ubilen 24 (úbelen 8), állen 6, írren 22, mítên 73, tòdigen 15, stárchên 17, diêmuoten 18, alten 24, — mittên 17 etc.

Fem. irdischen 7, niáuen 17, állen 9, — michelên 68 etc.

Neutr. iseninen 149, mánigen 17, guôten 4 etc.

Bemerkung.

Das zuweilen vorkommende ên scheint für das Festhalten an der langen Endung zu sprechen (vgl. unten die schwache Flexion.)

Acc. Masc. 1) isenina 106, hêrta (hart) 16. — 2) rêhte 11, guôte 17, alle 22, lúgge 4 úbele 17, tôte 7, scúldige 9, mitte 7, ríche 9 d 2, árme 11, himilisce 15, starche 17, éuuiige 15 etc.

Fem. 1) sueâra 39, zâliga 25. 2) frêisige 9 d 1, eigene 65, alte 50.

Neutr. niúuuî 21, irdisciú 72, glánziú 17, tímberriú 17 (bunfel) etc.

Bemerkung.

Im Masc. und Fem. findet sich noch a, meistens jedoch schon die Abschwächung e wie im Mhd.

Diese Beispiele ergeben folgende Tabelle:

	m.	f.	n.
S. N. êr (er)	iú		ez (es)
G. is, es	ero		es
D. emo (imo, mo)	ero (iro, ro)		emo (imo)
A. en	a		ez (es)
I ^p . N. e	e		iú
G. ero, ro	ero		ero
D. ên (en)	ên (en)		ên (en)
A. (a) e	(a) e		iú

Das Notkerische Adjectiv stimmt fast ganz mit dem mhd. überein; wir erhalten letzteres, wenn wir überall das auslautende o abwerfen und e für a einsetzen.

B. Schwache Flexion der Adjectiva.

Sing. N. Masc. árgo 10, rêhto 10, súndigo 9, úbelo 5, sâligo 33, ármo 9 d 2, hindero 15, êinigo 24, álto 77 etc. — Fem. leida (unlieb) 11, durnóhta 5 (vollkommen), álta 88, chúnftiga 5. — Neutr.: éuuiiga 5 chumftiga 21, uuêhsallicha 9 (wandelbar).

- G. Masc.: 1) ménniscin 76, ármin 9. — 1) súndigen 9 d 2, alten 59, armen 13. Fem.: altun 7, niúuuun 21, irdiscun 118. — Neutr.: réhten etc. —
- D. Masc.: 1) diémuotin 9 d 2, eifirin 104, tôdigin 75. — 2) árgen 93, réhten 5. — Fem.: michelun 9 d 2, altun 17, hímiliscun 22, chúnftigun 29, allichun 39. irdiscun 124, únbirigûn 135 etc. — Neutr.: dúrnohten 8, hêiligen 5, tougenen 9.
- A. Masc.: 1) mezmúotin 29, úntôdigin 29. — 2) árgen 32, alten 77. — Fem.: tougenun 38, áltun 48, míchelun 5, mêrun 20. — Neutr.: êuuiga 20.
- Plur.** N. Masc.: 1) hefligin 74, irdiscin 94. — 2) súndigen 3, árgen 11, úbelen 30, guôten 25, alten 104, gelíchen 138. — Fem.: tougen 18, êinzen 44 (singulae). — Neutr.: 1) tougenin 80, manigin 21. — 2) tougenen 50, ôffenen 9, êgelichen 76.
- G. Masc.: árgon 1, réhton 1, súndigon 1, guôton 5, úbelon 9, gelôubigon 49, ármon 9, áltun 15, argtábtigon 21 etc. — Fem.: on (Beispiele fehlen). — Neutr.: tougenon 18.
- D. Masc.: crehten 32, bôhên 118 d, métemen 1, irdischen 7 etc. — Fem.: lúkkên 10, êinzên 44. — Neutr.: állên 77.
- A. Masc. 1) úbelin 92. — 2) gêistlichen 17, grêhten 24, áltun 76. — Fem. — en: (ohne Beispiel.) — Neutr. ôffenen 9.

Bemerkungen.

1) Im Allgemeinen stimmt diese schwache Flexion der Adjectiva mit der schw. Substantiv-Flexion überein; auffallend verlegt aber Notker diesen Parallelismus im Dat. Plur., da er ên (en) statt des in den Substantiven üblichen on fest. Freilich fanden wir auch dort schon vereinzelt en in den schw. Neutris: oûgen, ôren, was Grimm I, 148 und 544 noch nicht bemerkt hat.

2) Das Fem. hat im N. und A. Plur. bereits eine weitere Abchwächung des un zu en erfahren (vgl. oben schw. f. 1.)

3) Der Acc. Sing. im Masc. und Dat. Plur. durchweg stimmen in der schw. und starken Flexion überein.

Zur Uebersicht diene folgende Tabelle:

	m.	f.	n.
S. N. o		a	a
G. in, en		un	en
D. in, en		un	en
A. in, en		un	a
P. N. in, en		en	in, en
G. on		on	on
D. ên (en)		ên (en)	ên (en)
A. in, en		en	in, en

Im Mhd. ist überall statt der Vocale o, a, i, u wieder nur e eingetreten. Im Strengahd. fand sich e noch garnicht, bei Notker dagegen schon häufig.

Comparativ der Adjectiva.

Wir setzen wieder zuerst einige Beispiele her:

- Sing.** N. Masc.: ob-er-o 102, áltero 40, érero 105, jungero 52, árgero 85, scônero 29, êr-r-o 88, ober-ôr-o 12. — Fem.: árg-er-a 37, óbera 85, érera 84, bézzera 57, êr-r-a 101, liêb-r-a 16 — óber-ôr-a 135, mêrora 45. — Neutr.: uúnderlich-er-a 118, minnera 144, hôhera 54 — uúnderlich-ôr-a 70, mêrora 63, toúgenora 9.
- G. Masc.: ób-ir-in 101, alt-r-in 79, ób-er-en 74, érer-en 74, júnger-en 40. — Fem.: êr-er-un 22. — Neutr.: -in, en (ohne Beispiel).
- D. Masc.: júng-er-in 46, ób-er-en 56, érer-en 57. — Fem.: stárch-er-un 22, érer-un 29, óber-un 67 — óffen-or-un 36. — Neutr.: -in, en (ohne Beispiel).
- A. Masc.: réht-er-en 74, mínner-en 8 — máhtig-ôr-en 46, ober-ôren 103. — Fem.: uuélch-er-un 7, fôrder-un 23, mêr-un 20, óber-un 86. — Neutr.: minn-er-a, óbera 89, úzzera 51 — êr-r-a 78.
- Plur.** N. Masc.: réht-er-en 18, mínner-en 71, fôrder-en 21, alter-en 136 — uuirs-ir-in 67, obir-in 101 — óber-ôr-en 17. — Fem.: suôz-er-en 18, lustsamer-en 18. — Neutr.: uuelch-er-en 54.
- G. Masc.: êr-er-on 105. — Fem.: érer-on 106. — Neutr.: (on).
- D. Masc.: ób-er-en 114, êr-er-en 105. — Fem.: (en). — Neutr.: (en)
- A. Masc.: minn-er-en 71. — Fem.: ér-er-un 106 (en). — Neutr.: ób-er-ôr-en 103.

Bemerkungen.

- 1) Die Flexion des Comparativs stimmt völlig mit der des schwachen Positivs überein. Während sich in andern ahd. Denkmälern bereits einzelne starke Comparativformen zeigen, im Mhd. sogar die starke Flexion recht häufig wird, flectirt Notker entschieden schwach.
- 2) Die Bildungssilbe ir ist, da sie nur erscheint, wo die Flexion in zeigt (obir-in, uuirsir-in), als Assimilation mit diesem Flexions-in zu betrachten.
- 3) Die Bildungssilbe ôr oder in der Assimilation ir tritt nicht mehr häufig auf; sie ist meistens schon zu e abgestumpft, wie im Mhd. Zuweilen geht es ganz verloren (êr-ro ft. érero).

Superlativ der Adjectiva.

Der Superlativ wird in andern ahd. Denkmälern wie auch im Mhd. stark und schwach flectirt. Bei Notker findet sich nur schwache Flexion, wie folgende Beispiele zeigen:

- Sing.** N. Masc.: hôhesto 17, jungesto 67, hôisto 82, éristo 23. — Fem.: júngista 29, érista 29, — fôrdêrosta 150. — Neutr.: árgista 87, uuirsêsta 33, altêsta 77.
- G. Masc.: hohistin 90, hôhesten 81, hoisten 81. — Fem.: bezzêstun 147, erestun 42, eristun 57, mêistun 18. — Neutr.: (wie Masc.)

D. Masc.: jüngestin 29, höhistin 72, höhesten 49, èristen 39, èresten 48, jüngesten 1 — forderostên. — Fem.: èrestun 38, eristun 57. — Neutr.: jüngesten 7.

A. Masc.: bézzesten 49, hohesten 67. — Fem.: jüngestun 149. — Neutr.: (wie Masc.)

Plur. N. Masc.: uuirsesten 1, bézzesten 1 — hêrosten 21, oberosten 67. — Fem.: hêhesten 28. — Neutr.: jüngistin 101.

G. Masc.: árgiston 88, uuirseston 85 — úzzerôston 64. — Fem. Neutr.: (on).

D. Masc.: árgesten 80, argisten 96, uuirsistên 50, bezzesten 82, altisten 63, jüngesten 67. — Fem.: jüngesten 9. — Neutr.: (en).

A. Masc.: uuirsisten 70, jüngesten 138. — Fem.: (en). — Neutr.: altesten 104, jüngesten 9 d 1.

Bemerkung.

Die Bildungssilbe -öst findet sich seltener, meistens wieder die Abschwächung -est oder infolge der Assimilation -ist.

Flexion der Participia.

I. Participium Activi (oder Praesentis).

Dies Participium flectirt im Ahd. überall stark und schwach. Für Notker zunächst einige Beispiele:

1) starke Flexion:

Sing. N. Masc.: uuésenter 20, tuônder 9. — Fem.: habentiû 7, bérentiû 103. — Neutr.: uuerbendaz 17 (ez).

G. Masc.: smélzendes 21, inchédentis 26.

D. Masc.: háltintimo 17, riûuuontimo 106. — Fem.: cháltentiro 24. — Neutr.: suigentemo 16.

A. Fem.: firfárinta 23, uuártenda 77.

Plur. N. Masc.: fréuende 18, habinte 31, tuônte 24. — Neutr.: chérentiû 118, rinnentiû 148.

G. Masc.: sizzentero 30.

D. Masc.: habentên 150.

A. Masc.: habente 48, habinte 31.

2) schwache Flexion:

Sing. N. Masc.: fúrhtendo 6, gândo 134, uuéllento 5, séhendo 2, — nidarslahinde 1, hábende 37, hábinde 87, irhòhende 3, fòrderonde 113. — Fem.: ságende 2, lêrende 2. — Neutr.: gébende 18, tuônde 18, rinnenta 1.

G. Masc.: préchenten 28, riûuuontin 101. — Fem.: bérentun 47. — Neutr.: úmbeständen 3.

D. — Neutr.: rinnenten 1.

A. Masc.: lérenten 19, bétonten 16. — Fem.: gébentun 32, béruntun 52.

Plur. N. — Neutr. rinnenten 148.

G. Masc.: suôchenton 23, lédendon 15, házzenton 108, germenontôn 57.

D. Masc.: uuerdenten 17, rinnenten 106, géronten 7, (begehrend), kelôubinten 30 — tuôntên 7 → gântin 77.

A. Masc.: gânten 66. — Fem.: jéhenten 73.

Bemerkungen.

1. Für oben nicht angeführte Genera fehlen Beispiele.
2. Die Flexion richtet sich durchweg nach der der Adjectiva.
3. Im Sing. Nom. Masc. findet sich statt o (in schwacher Flexion) oft der Auslaut e (habende etc.); dies ist also wohl schon eintretende Abschwächung, wie sie dem Mhd. eigen ist.
4. Das Strengahd. hatte im Masc. und Fem. Sing. N. (schwacher Flex.) Endung â; bei Notker findet sich fast nur e, a vereinzelt in rinnenta.

II. Participium Passivi (oder Praeteriti.)

1) starke Flexion:

Sing. N. Masc.: fängenêr 65, geuôrfeñer 30, gebétener 43. — Fem.: kelégetiû 31, fêrnómeniû 7. — Neutr.: gescêidenez 96, gesprôchenez 16, irliûtertiz 11.

G. Masc.: gescêidenez 72.

D. Masc.: ferlôrnemo 57, getánemo 19, unarloscinimo 49. — Fem.: gegebenero 102, geuuiêhtero 80. — Neutr.: geuorfenemo 77.

A. Masc.: ferlôrnen 48, uuórtinen 31, keháltenen 11, kehálteniñ 17. — Fem.: uuortena 21, keháltena 17, forgébina 37, geuuiôrhta 20.

Plur. N. Masc.: uuórtene 72, geuuiêhte 44. — Fem. ferlôrne 126, kerehtaftote 18,

G. Masc.: geháltenero.

D. Masc.: geháltenen 110, gestaltên 23, êristpornên 135.

A. Masc.: uuórdene 81, keháltene 105. — Fem.: flórene 15.

2) schwache Flexion:

Sing. N. — Fem.: uuórdena 96. — G. Masc.: geuuiêhten 27. — D. Masc.: geuuiêhten 2. — A. Masc. uuórtenen 40, gespannenen 7, geuuiêhten 19.

Plur. N. Masc.: gescêidenen 95, fertáñen 9 d 2. — Neutr.: uuórdenen 104. — G. Masc.: inpháñgenon 43. — D. Masc.: geháltenên 110. — A. Masc.: geuuiêhten 104.

Bemerkungen.

1 Die Bildung der Participia Passivi geschieht im starken Verbum bei Notker mittelst der Silbe (e)n oder (i)n, (statt an), im schwachen Verbum mit t. Hieran werden die Endungen gehängt. Da die Flexion an sich ohne Unterschied dieselbe ist, haben wir die st. und schw. Verba nicht gesondert. In überwiegender Menge erscheinen übrigens die Participia unflexirt, z. B.: a) kegében, irgáñgen, gebôrn, gesprôchen 2, gescriben 4 etc., b) irtéilet 1, gelábot, kesezzet, bechéret, ketrôstet, irhóhet 2, gecorônót 5, keuuefnót, iráltet 6 u. s. w.

2. Wo die Flex. erscheint, ist sie der adjectivischen Flex. gleich.

Zahlwörter.

I. Die Cardinalzahlen.

Alle Cardinalzahlen flectiren entweder garnicht oder stark.

1. Die Einzahl flectirt regelmäßig als starkes Adjectiv.

Sing. N. *ëiner* 3, *ëiniu* 65, *ëinez* 37. — G. *ëines* 70 (*ëinis* 85), *ëinero* 32. — D. *ëinemo* 17 (*ëinimo* 30), *ëinero* 30, *ëinemo* 10. — A. *ëinen* 21, *ëina* 44.

Diese Form drückt zugleich das Pronomen indefin. *quidam*, aliquis aus und ist als solches eines starken Plurals fähig. Bei Notker finden wir: Pl. N. *ëine* 76 (die Einen), n. *ëiniu* 81. A. *ëine* 9. Aus der pronominalen Form hat sich im späteren Sprachstande der unbestimmte Artikel entwickelt, welcher jedoch den Pl. wieder abwirft. Es findet sich übrigens auch eine *schwache* Form, welche aber = *solus* ist. Wir setzen die in den Psalmen gefundenen Belege her: S. N. *ëino* 7, *ëina* 16, *ëina* 26. — G. *ëinen* 9 d. 2. — D. *ëinen* 24 (*ëinën* 135). — A. *ëinen* 21. Der schwache Plural *ëinen* 75 (Acc.) ist wieder Pron. indef. und als Unregelmäßigkeit zu betrachten. Das Fortschreiten der Vocalabschwächung zum mhd. Sprachstande ist wie in den Adjectiven deutlich erkennbar (vgl. Parad. p. 44.) 2. Für die Zweizahl finden wir bei Notker: N. *zuëne* 118 (*zeuüene* 24), fem. *zuô* 149. D. *zuëin* 32, schon ganz dem Mhd. entsprechend. 3. Drei lautet bei Notker: *drië* 89, D. *drin* 34, A. Neutr. *triü* 21. 32. 4 (hier?) 5 fünf 102 (*fünfen* D. 118 cant. XV. grad.), 6 sehs 92, (*sehse* 92), 7 siben 6 (*sibiniü* 32, *sibinen* 118 c. XV. grad.), 8 D. *áhtouuen* 118 *ibidem*, 9 D. *niünen* 118 *ibid*, 10 *zëhin* 90 (D. *zënen* 118 *ibid.*), 11 (*einlif*?) 12 *zuuelf* 87 (D. *zeuüelfen* 118 *ibid.*). Von den übrigen Zahlen belegen wir 40 *fiërzeg* 9, 50 *funtzich* 105, 70 *sibinzig* 89, 80 *ähzeg* 89, 100 *zënzech* 89 und *ëinhunt* 89, 200 *zuëihunt*, 300 *triühunt* 89, 1000 *zënstunt zënzech* (*decies centum*) 89 und *düsent* 89*), obwohl hier keine Flexion auftritt.

II. Die Ordinalzahlen.

Die Ordinalzahlen flectiren mit Ausnahme der II. nur schwach.

I. N. *ëristo* 23, *fërista* 29, D. *ëresten* 48, f. *ëristun* 80, Plur. N. neutr. *ëresten*. — II Für die Ordinalzweizahl wird im Mhd. und Nhd. nur *andar*, *ander* gebraucht, erst das Neuhochd. setzt dafür der zweite. Notker flectirt *ander* sowohl stark als schwach. Belege sind für die starke Flexion: Sing. N. *änderër* 32, *änderiü* 103, *änderez* 37. G. *ánderes* 9 d. 2, *ánderro* 32. D. *ándere* 71 (*ándermo* 10, *ándirmo* 84), *ánderro* 47 (*ándero* 9 d. 2, *ándirro* 37). A. *ánderen* 9 (*ándrin* 75), *ándra* 69. — Plur. N. *ándere* 17 — *ánderiü* 4. G. *ánderro* 15 — *ánderro* 30. D. *ándere* 135. A. *ándere* 9, *ándere* 35, *ánderiü* 62 (*ándriü* 88), für die schwache Flexion: Sing. N. *ánderro* 21, *ándera* 77 — D. *ánderen* 24 (*ándern* 48), *ándere* 32 (*ándren* 95). A. f. *ándere* 50 (*ándren* 82). Plur. N. n. *ándrin* 30. A. *ánderen* 118. III. N. n. *dritta* 108, D. *drittin* 78 (*dritten* 21), f. *drittun*

*) Notker sagt zu Ps. 89: Vuëllëst dâ mille diûten after site düsent so bechenne daz daz selba nuort ánderest (widerum) corruptum (feruüerit) ist. Romani chëdent uulgariter (inuüalescunt) [auf wälsch, lateinisch] fure decies centum dëscant (zënstunt zënzech. i. düsint). dâr fure chëden uuir düsent.

101, A. dritten 67. IV. S. N. n. fierda 89, D. fierden 118 c. XV. gr., A. f. firédun 106. V. S. D. fünften 118 ibid. VI. S. N. séhsto 118 ibid., D. séhsten 92 (séhstin 92), f. séhstun 92. VII S. N. sibendo 118 ih, D. sibinden 9. VIII. S. N. áhtodo 118 ib., G. áhtodin 11. IX. niúndo, X. zêndo, XI. einlúften (D.), XII. zeuuélfto, XIII. drittezênden (D.), XIV. fiêrzênden (D.), XV. funfzêndin (G.), alle in 118 ibid. XIX. trizzegostin (G.) 64, LX. séhzigostin (G.) 64, LXXIII sibenzegosten drittin (D.) 78, C. zêhinzegosten (G.) 64.

Wegen der Annäherung an die mhd. Zahlen verweisen wir auf diese in den Paradigmen ps. 51 f.

III. Andere Zahlwörter.

1) Das Wort beide findet sich bei Notker in folgender Gestalt: N. bëide 134, bëide 118, bediû 74 (pèidiu 9 d 2, pèidiu 77) G. bëidero 32. D. bëiden 30 (bèidin 104) A. bëide 73 (pèide 10), f. bëide 117.

2) Von den Multiplicativen ist zeunualtin (D.) 108 zu belegen, als adjectivische Fortbildung sibinfáltiga (N. f.) 80.

Flexion der Pronomina.

I. Die persönlichen Pronomina.

a) Die persönlichen, ungeschlechtigen Pronomina gestalten sich bei Notker so:

I. Person: ih 1, mín 3 (mín 22), mîr 2, mih 22 — unîr 4, unsêr 135 (unser 34), úns 2. Acc. únsich 2 (únsih 4). II. Person: tû 2 (dû 2, tu 2, dú 9, du 3), dîn 6, tîr 2 (dir 5), tîh 2 (dîh 2) — ir 2 (er 10. 2), iuner 29, iû 4, iûch 2 (iûh 2, iuûh 13, iûh 4, iûuich 7, iûûch 13), III. Person: — sîn 7 — sîh 1 (sich 7) — — — sîh 2 (sic 2).

Zu bemerken ist, daß Notker das er im Gen. Plur. d. l. P. noch circumflectirt; strengahd. hieß es unsar, mhd. kurz unser. Auffallend ist, daß er im Plur. Nom. der II. Person neben ir (ihr) auch die Abschwächung er braucht, während mhd. wieder ir allein vorkommt; er bezeugt jedenfalls die Kürze.

b) Die persönlichen, geschlechtigen Pronomina: S. N. êr 1, ir 5, sî 1, si 5, iz 1, is 27. — G. (sîn 8), îro 2. — D. îmo 2, îro 4. — A. in 2, siâ 3, sia 7, iz 2, is 18, 34. P. N. sie 1, siê 5, sie 1, se 8, 13, siû 11. — G. îro 2, îro 24, îro. — D. in 3, in 1, in 22. — A. sie 2, siê 3, sie 2, sie 4.

Bemerkungen.

1) Im Sing. Nom. finden wir trotz Grimm I., 2. p. 708 neben er auch ir, welches er nur bei Sidor (de nativitate Christi, VIII. Jahrh.) gefunden.

2) Im S. N. und A. hat Notker neben iz auch is, welches sich bei keinem Andern wiederfindet.

3) Der Gen. Sing. masc. wird durch sîn ersetzt, z. B. Ps. 8: Vuaz ist der menischo. daz dû sîn gehûgtig pist? — daß du sein(er) eingedenk bist. — Es geschieht so überall.

4) Acc. Sing. masc. hat vom älteren inan (inen) bei Notker die Endung abgeworfen und lautet wie im Mhd. nur in.

5) Der Dat. Plur. lautet ebenfalls schon in.

II. Die Pronomina possessiva.

a) mîn flectirt: S. N. mîner 17, mîniû 6, mînez. — G. mînes 22, mînero 15, mînis 29. — D. mînemo 2, mînero 3, mînemo 4. — A. mînen 2 (-in 20), mîna 22 (-e 40), mînez 121. — P. N. mîna 6 (-e 16), mîne 6, mîniû 6. — G. mînero 3, mînero 5, mînero 21. — D. mînen 6, mînen 7. — A. mîna 5 (-e 15), mîne 22, mîniû 12 (mînu 5).

Neben dieser starken Flexion findet sich §§. 83 und 145 die schwache Form mîna (mîna sela). Das unfectirte mîn kommt oft vor:

b) dîn flectirt ebenso: S. N. (stark ohne Beispiel). — G. dînis 8, dînero 3, dînes 4. — dînemo 3 (tînemo 19, dîmo 12), dînero 5, dînemo 4. — A. dînen 3 (dînin 19), dîna 6. — P. N. dîna 79 (-e 37), dîna 78 (-e 35), dîniû 9 d 2. — G. dînero 8 (dîniro 92), dînero 8. — D. dînen 8 (tînen 9), — dînen 5. — A. dîne 24, dîna 19 (-e 10), dîniû 9.

Wiederum findet sich ein schwaches Fem. Sing. n. dîna 22. — Das unfectirte dîn ist häufig.

c) sîn flectirt ebenso: S. N. — sîniû 16. — G. sînis 54, sînero 17, sînes 10. D. sînemo 2 (-imo 68), sînero 1, sînemo 10. — A. sînen 1 (-in 87), sîna 2 (-e 146). — P. N. sîna 8 (-e 2), sîna 69 (-e 7), sîniû 9 d 2 (-e 32). — G. sînero 9 d 2. — D. sînen 8 — sînen 7. — A. sîne 24, sîne 17. 7, sîniû 9 d 2. 8 (-e 18).

Zu bemerken ist, daß im Neutr. Plur. statt iu auch e erscheint. — Das unfectirte sîn ist häufig.

d) únser flectirt ebenso, häufig syncopirt. S. N. únserer 43. — G. únseres 19 (únseris 31, affimilirt únsiris 73), únserro 43. — D. únsermo 46, únserro 34. — A. únseren 17 (únserin 79 affimil.), únsera 2. — P. N. únsera 21, únsera 43, únseriû 84. — G. únsero 32, únsero 32, únserro 43. — D. únserên 43. — A. únsera 43, únsera 34, únseriû 16. Unfectirtes únser oft.

e) iúuer ebenso: S. N. — i. iúueriû 104. — G. iúueris 7 (-es 23), iúuerro 77. — D. iúuermo 75. — A. iúuieren 134, iúuera 32. — P. N. iúuere 94, iúuere 57, iúueriû 33 (úuერი 28). — G. iúuerro 105. — D. — iúuren 4. — A. iúuere 75, iúuere 23, iúueriû 61.

III. Die Pronomina demonstrativa.

a) der, zugleich bestimmter Artikel und Relativ. S. N. dér 1, (tér 2, diû 1, de 17, daz 1, (taz 1). — G. dés 2 (tés 1), déro 1 (dérro 32), des 2. — D. démo 1 (dimo 20), déro 3 (téro 7), démo 1. — A. dén 1 (tén 1), diâ 7 (diâ 10, diâ 4, tiâ 9 d 2, diê 3, diea 21), daz 4. — Instr. — — diû 13 (tiû 8). — P. N. diê 1, (tiê 1), — diû 8 (diu 2). — G. déro 1 (téro 1), déro 4, déro 4. — D. diên 4 (tiên 1), diên 22, diên 4. — A. diê 7 (tiê 2. — diê 8. — diû 4.

Bemerkungen.

1) Die Flex. ist stark. 2) Alle Casus mit vocalisch anlautender Flex. schieben ein i ein; ohne Einschaltung findet sich de im fem. sing. n. 3) Im S. n. findet sich der Instrumentalis (unabhängig vom Dativ, während er sonst bei Notk. diesem gleich ist.)

b) diser flectirt stark (mit schwacher Nebenform im N. s. m.) S. N. *diser* 4, *dirro* 25, *disiu* 9 d 2, *disu* 5, *diz* 4, (*tiz* 16). G. *dises* 88, *disses* 58, *dissis* 30, *dirro* 8. D. *disemo* 44, *disimo* 105, *dirro* 18. A. *disen* 7, *disin* 68, *disa* 13 (—e 90), *diz* 7 (*tiz* 18). P. N. *dise* 1, *tise* 1, *dise* 101, *disiu* 77, G. *dirro* 20. D. *disen* — *disen* 6. A. *dise* 46, *disiu* 36.

Bemerkungen.

1) Die Bildung und Flex. nähert sich bedeutend dem mhd. Stand (vgl. Parad. p. 60).
2) Zu beachten ist bei Notker die Syncope, sobald die Flex. ein r zeigt; gleichzeitig tritt dann Assimilation des stammhaften s zu r ein.

c) éner (jener). Eine Eigenthümlichkeit der St. Galler überhaupt ist die Abwerfung des anlautenden g (goth. j. mhd. wieder j). Das Wort flectirt stark. Belege sind bei Notker: S. N. *éner* 76, *éniü* 18, *énez* 72. G. *énero* 60. D. *énemo* 60, *énero* 11. — A. *énen* 46, *éna* 37, *énez* 4. P. N. *éne* 1. 77 — *éniü* 140. G. *énero* 93. D. *énên* 101. A. *éne* 46.

d) selber, selbo flectirt stark und schwach. Stark: S. N. *sélber* 39, *selbiu* 18, G. *sélbes* —, D. *sélbemo* 10, *sélbero* 79 —, A. — *selbez* 39 —, P. N. *sélbe* 105 —, G. *sélbero* 8, *sélbero* 48 —, A. *selbe* 73. Schwach: S. N. *sélbo* 22 (—e 21), *sélba* 4, G. *sélbun* 44, *sélbun* 18 —, D. *sélben* 4, *sélbun* 4 —, A. *sélben* 2, *selbun* 8 —, *selba* 77 —. P. N. *sélben* 1 (*selbin* 33). — *sélben* 17, G. *selbon* 11, D. *sélben* 4 (—en 9 d 2), A. *sélben* 18, *sélben* 88 —.

IV. Pronomina interrogativa.

a) uuér, uuér wer? Hiervon kommt vor: S. N. *uuér* 6, (*uuér* 52), *uuáz* 4, G. *uués* 38, *uués* 4. D. *uuémo* 3. A. *uuén* 5, *uuáz* 10 und der Instrumentalis im Neutr. *uuin* 88.

b) uuélicher, quais. Notker braucht neben der vollen Form auch eine sehr verkürzte: *uuéler*. Belege sind: S. N. *uuélicher* 118, *uueler* 67; *uuéchiu* 93, *uuéliu* 25; *uuélichez* 118, *uuélièz* 16 (*uuélez* 5). G. *uuéliches* 64, *uuéles* 55; *uuélero* 73 —. D. *uuélichemo* 134, *uuélemo* 6; *uuélichero* 53, *uuélero* 32 —. A. *uuélichen* 49, *uuélien* 7; *uuélicha* 115, *uuélea* 73 (*uuélee* 10), *uuélichez* 118. P. N. *uuélihe* 45, *uuéle* 8 (*uuélee* 65), *uuéle* 9 (*uuélee* 32), *uuélichiu* 45, *uuéliu* 39. G. —, D. *uuélichen* 110 —, *uuélien* 77. A. *uuélichen* 43, *uuéle* 8 (*uuélee* 62); *uuélee* 10; *uuélichiu* 118, *uuéliu* 65. In der Flex. tritt zuweilen Dehnung des e zu ee auf, die sonst von Notker vermieden ist.

V. Pronomina indefinita.

a) Bon sum (quidam) finden sich die Formen: Plur. N. *súme* 78, neutr: *súmiü* 30. D. *súmen* 10. A. *súme* 77. Daraus eine längere Form: P. N. *súmeleche* 9, neutr. *súmelichiü* 10. D. *súmelichên* 17. A. *súmeliche* 114.

b) Mit éiner. welches beim Zahlwort besprochen ist, werden Zusammensetzungen gebildet: S. N. *dehefner* (ullus) 13. D. *dehefnemo* 80. A. *dehênen* 2. P. N. *dehelne* 13. S. N. *neheiner* 6, *nehêiniü* 76 (*nehêine* 17). G. *neheines* 33, f. *neheinero* 89. D. f. *neheiuero* 14. A. *neheinen* 3, f. *neheina* —. P. N. *neheine* 39, —a 18, —iü 90. G. —ero 131. D. —en 67. A. —e 47.

c) Von uuelicher, ueler stammen her: G. ièueles 24 (cujusque) und D. ièuuelichemo 25.

d) Mit lich (lih) sind gebildet: G. jegeliches 32. D. jegelichemo 7— D. ételichero 37. P. N. ételiche 37. D. ételichen 30.

e) Von uulht: G. nièhtes 22. D. nièhte 14.

f) Von man: D. nièmanne 17 (niðmanne 14). A. nièmanne. D. pl. nièmannen 17 (— in 80).

VI. Das Correlativum

solich bildet starke und schwache Formen: Stark sind: S. N. sólichiù 44, G. sólisches 2 (sólees 89, soles 65). D. solchemo 62, solichero 118. A. solichen 108 (solchen 24), solicha 44, (sólcha 26). P. N. sólische 101 (sólche 9). G. solchero 93. D. sólchén 9 d 2. A. (solche 18) sólische 55, soliche 118 (solche 11), sólichiù 80 (sólchiu 9). Schwach sind: S. N. sólicho 48, P. G. sólichon 196. A. sólichen 118. Eine verwandte Form ist: suslich (so beschaffen), wovon S. G. susliches 54. D. suslichemo 90, ~ero 93. A. suslicha 30. P. A. n. suslichìù 65.

II. Theil. Die Verbalflexion.

Die Flexionsfähigkeit der Verba ist im Deutschen außerordentlich gesunken: vorhanden sind nur noch die Tempora: Praesens und Praeteritum, von den Modis der Indicativus, Coniunctivus, Imperativus, Infinitivus und das Participium. Das Futurum wird im Mhd. schlechtweg durch das Praesens wiedergegeben; im Mhd. tritt Umschreibung mit sollen (noch nicht mit werden) ein. Das Perfectum wird zuerst mit sein, später (gerade bei Notker zuerst) mit haben umschrieben. Ein Passivum existirt im Mhd. nicht mehr. — Die Verba zerfallen infolge verschiedenartiger Bildung des Praet. (und Particip. Praet.) in eine Gruppe starker und eine andere schwacher Flex. Erstere erleidet fortgesetzt immer mehr Einbuße, während auf Kosten der Schönheit unserer Sprache die schwache Flexion die Oberhand gewinnt. Das Strengahd. war wenigstens noch reich an Klangfülle der Vocale, allmählich aber haben auch diese ebenso wie in der Nominalflex. bedeutende Abschwächung erfahren. Bei Notker herrscht bereits große Uebereinstimmung mit dem Mhd.

I. Starke Conjugation bei Notker.

Die starke Conj. bringt den Wechsel der Zeiten, Modi, Zahlen, Personen im Mhd. durchweg nur durch Ablaut und Flexionsendungen (nicht mehr wie im Goth. auch durch Reduplication hervor. Folgende Beispiele werden zur Anschauung der Notkerischen Conjugation führen: *)

Praes. Ind. 1 Sing. uuirdo 5, chido 14, lázo 131, nímó 35. chúmo 5, singo 12, sceino 41, gesceino 131, plto 51. — 2. Sing. uuirdist 8 (—est 12), chist (für chidist) 54, lázest, chúmet 9 d 2, nímist 80 (—est 12), hältet 11, sceinest 47. — 3. Sing. uuirdit 18, (uuirt 15), chit, chid 23, trinchit 33, sláhet 7 (slât 135), lázet 5, sprichet 2 (—it 30), chúmet 5 (—it 9), nímist 89 (—et 45), singet 13, schínet 3,

*) Der beschränkte Raum gebot im Folgenden äußerste Kürze.

irscñit 36, sceinet 32, gebiütet 9 d 2, hältet 7, bitet 5, zihet 9 d 2. — 1 Plur. uuérden 45, chéden 69, lázen 13, chómen 65, skeinen 107, biten 39. — 2 Plur. uuérdent 4, chédent 9 d 2, sláhent 68, lazzent 81, irstérbent 17 (irstirbint 29), spréchent 4, nément 81, scñint 36, bitent 73, séhent 88. — 3 Plur. uuérdent 6, chédent 4, lázzent 37, spréchent 10, nément 81 (—int 13), choment 9 (—int 13), singent 17, schñent 15, sceinent 49, séhent 9 (—int 80), bitent 24.

Conj. 1. Sing. uuérde 30, chéde 27, lázze 38, irsterbe 3, flúre (ferlúre) 15, néme 30, chôme 37, skeine 118. — 2. Sing. uuérdèst 50, chedèst 38, némèst 50, (némèist 36), chumèst 12. — 3. Sing. uuérde 5, chéde 12, gébe 4, láze 118, néme 26, keschè 4, chôme 4, schíne 4, irsceine 66, halte 7. — 1. Plur. uuérdèn 9, chédèn 147, fernémèn 29, lázen 2, sceinen 59. — 2. Plur. chomènt, fernémènt 117, sceinent 80, bitènt 67. — 3. Plur. chédèn 113, uuérden 9 d 1, irstérben 128, chómen 62, skínèn 93.

Praet. Ind. 1. Sing. chám 17, chád 15, irstárb 29, liez 68, uuárt 37, nám 76, irscein 63, gebiét 88, uuóchs 17. — 2. Sing. cháme 67, chåde 19, gebúte 7, lieze 65, úurte 9 d 2, náme 3, hielte 29, fúnde 16. — 3. Sing. chám 1, chád 2, irstarb 67, gebot 41, liez 63, uuárt 37 (uuárd 2), zóh 17, nám 3, gáb 14, schéin 8, hielt 105, sáng 7. — 1. Plur. châden 79, uuúrden 65, inphiengen 47. 2. Plur. sáhent 13. — 3. Plur. châmen 27, châden 2, irstúrben 77, sluôgen 62, liêzzen 128, uuúrden 9, námen 77.

Conj. 1. Sing. cháme 39, úurde 22, gesáhe 39. — 2. Sing. uuúrdist 43, ferliêzist 118. — 3. Sing. cháme 37, chåde 4, gebúte 7, uuúrde 17, náme 85, schíne 4, hielte 17. — 1. Plur. uuúrdin. — 2. Plur. uuúrdint. — 3. Plur. châmîn 31, húlfîn 65, sluôgin 20, irstúrbin 43, liêzin 23, uuúrdîn 50.

Imper. 2. Sing. uuúrd 7, chíd 34, gíb 9 d 1, láz 36 (lâ 34), ním 7, hält 6. — 2. Plur. uuérdent 104, chédent 95 (—int 63), lázzent 6, nément 21, (int 16), chóment 13 (—int 44), singent 29, séhent 33.

Infín. uuérden 1 (—in 63), chéden 15, sláhen 2 (—in 88), tragin 32, lazzen 94 (—in 87), irstérben 3, genémen 2, chómen 5, scñen 54, skeinen 89.

Partic. Praes. nément (—int), — Praet. fernómen (Flex. f. oben).

Daraus ergibt sich folgende Flexionstabelle:

Praes.		Praeterit.	
Ind.	Conj.	Ind.	Conj.
S. 1. o	e	S. 1. unfl.	e
2. ist, est	êst	2. e	ist
3. it, et	e	3. unfl.	e
P. 1. en	ên	P. 1. en	in
2. ent, int	ênt	2. ent	int
3. ent, int	ên	3. en, in	in

Imper. 2. S. unſſ., 2. Plur. ent, int. — Infin. en, in. — Partic. Pr. ent (int).
 Prt. en. —

Bemerkungen.

1) Die 1. p. s. praes. ind. lautet bei Notker nicht mehr auf u aus, sondern ist zu o abgeschwächt, welches zum mhd. e hinüberleitet.

2) Die 2. p. s. praes. ind. und conj. sowie praet. conj. ist von Notker stets mit t-Auslaut gebildet. Es ist dies ein zuerst bei Diefried (Evangelienbuch c. 870), jedoch bis auf Notker selten erscheinender vergrößernder Zusatz, den auch das Mhd. angenommen hat.

3) Die 3. p. s. praes. ind. und 2. p. plur. hat überall den t-Auslaut statt eines dem goth. th. entsprechenden d. — chid, W. 23, ist anderer Art, da es aus chidit entstanden ist.

4) Die 1. p. plur. praes. ind. und conj. und praet. ind. und conj. zeigte strengahd. die sogar das Gothische an Fülle übertreffenden Flexionen: amēs, emēs, umēs, imēs; aber schon vor Notker wurde es zuweilen abgeworfen, bis es mit dem X. Jahrhundert ganz aufhörte. Gleichzeitig schwächte sich m zu n ab, welches bei Notker allein gebräuchlich ist. Die Abstumpfung der vorausgehenden Vocale ist nicht mehr befremdend.

5) Die 2. p. plur. schiebt bei Notker überall ein n ein, so daß 2. und 3. plur. praes. ind. und 2. plur. imperat. sowie 2. plur. praet. ind. gleich auslauten.

6) Der conj. praes. hat ē (nur in 1. und 3. sing. ohne Circumflex). Dies e bewirkt, da es aus goth. a entstanden ist, Brechung der Stammvocale i zu e, u zu o z. B. mīrdo — uuērde, chūmo — chōme.

7) Der conj. praet. zeigt mit Ausnahme der 1. und 3. sing. i.

8) Bei Notker sind die Flexionsvocale a, i, u fast ganz in farbloses e (zuweilen i) verwandelt; nur ē und i in den Coniunctiven erhalten sich

2. Schwache Conjugation.

Die schwache Conjugation beruht nur auf Verschiedenartigkeit der Flexionsfüßen, welche die Stammvocale durch Umlaut und Brechung (s. oben Einl.) beeinflussen können. — Die hierher gehörigen Verba zerfallen nach den zwischen Wurzel und Flexion eintretenden Ableitungsvocalen i, ē, e in drei Classen, an welchen auch Notker noch festhält, während im Mhd. die II. und III. schwache Conjugation zusammenfallen.

I. Schwache Conjugation. Ableitungsvocal i (Notker auch e).

Man pflegt hierin die kurz- und langwurzigen Verba von einander zu sondern; jene behalten strengahd. meistens das i (oder j), diese werfen es aus. Wir nehmen hier die betreffenden Verba zusammen, zumal bei Notker der Ableitungsvocal i (oder e) überhaupt selten ist.

Praes. ind. 1 S. mēino 1, frēuno 9, bechéro 67, séndo 11, bechéno 8, gelōubo 70, frūmmo 5, zēllo 9 (zélo 75), sézzo 11. — 2. Sing. frēuist 20, sendest 20, bechennest 68, ähtest 82 (— ist 82), sézzest 17, rihtest 2. — 3. Sing. friuuet 4, denchet 1, ähtet 3, liütet 17, sézzet, grēmet 9 d 2, frūmet 27, trucchit 13. —

1. Pl. fréuuen 19, bechénnen 46. 2. Pl. fréuuent 113, bechénnent 73, irtéilent 81.
3. Pl. fréuuent 5, bechérent 44, ténchent 16, irtéilent 1, zéllent 9, nérent 4,
grément 65, gloubint 13.

Conj. 1. S. bûe 22, bechéenne 25, zéle 25. 2. S. liûterêst 25, stôrêst 8, bechénnêst
49. 3. S. fréuue 47, sênde, lôse 19, bechenne 31, nêre 32, sêzze 9 d 2. 1 Pl.
fréuuên 19, bichénnên 66, irtêilen 88, denchen 110. 2. Pl. zélênt 47, gelôubênt 117,
bechêrênt 7. 3. Pl. pechêrên 6, stûrzên 9 d 1, bechénnên 9 d 2.

Pract. Ind. 1. S. sceinda 80, gefreuta 45, dâhta 41, gelôubta 70. 2. S. freutôt 88, sântost 8,
gesâztost 8, bechandost 138, uuórhtôt 43. 3. S. hángta 1, freuta 45, sánta 7,
ougta 17, sazta 4, uuórhta 7, frúmêta 50. 1. Pl. (-ton). 2. Pl. kemisktôt 13. 3. Pl.
uuángtôn 52, sántôn 57, bechándôn 20, uuórhton 5, crámdôn 5, zálton 43, arbêiton 105.

Conj. 1. S. bráhti 31. 2. S. irlôstist 30, chêrtist 30, ougtist 43. 3. S. sánti 27,
bechándi 141, lêitti 43. 1. Pl. (-tîn). 2. Pl. (-tint). 3. Pl. hángtîn 9 d 1, irtêiltîn 34.

Imper. 2. S. irtêille 7, dénche 5, bechéenne 36, sezze 9 d 1, nêre 7, fermûle 9 d 2.
2. Pl. chûndent 9, zéllent 47, fréuuint 32, déncint 103.

Infin. hénchen 108, irtêilen 7, lêren 2. stéllin 17, generrin 68 etc.

Partic. Praes. freuwend. Praet. gefrouuit (gefrent). (Flex. f. oben.)

Die Flexionstabelle ist hiernach:

Praes.	Praet.	
genau wie in der starken	Ind.	Conj.
Conjugation.	S. 1. ta (da)	ti
Imperativ.	2. tôt	tist
S. 2. e	3. ta	tî
P. 2. ent, int	P. 1. ton	tîn
	2. tont	tint
	3. tôn	tîn

Infin. en, in. Particip. Praes. end, Praet. (i)t.

Auch in dieser Flex. ist das nt und n im Auslaut der 2. und 3. plur. zu beachten. Den Hauptunterschied gegenüber der starken Conjug. bildet das Praeterit. auf ita, eta oder ta, der Imper. auf e und das Partic. praet. auf t. Geminatio des Stammeonsonanten bei Ausfall des Ableitungsvocals kommt vor (zéllô statt zeljo), doch hält Kotker nicht mehr an der älteren Regel fest (z. B. zélo).

II. Schwache Conjugation, Ableitungsvocal ô.

Praes. Ind. 1. S. minnôn 17, béton 5, lôbon 7, sângon 7, géron 25, ôffenon 48. 2. S. ahtôt 58, bêtost 80, târôt 17, uuêhselôst 101. 3. S. gérôt 31, dâuchôt 36, chôrôt 43, mâchot 7, bêtôt 16, uuêrchot 7. 1. Pl. (ôn). 2 Pl. minnônt 4, sângônt 9, lasteront 10. 3. Pl. minnônt 5, machont 18, pétont 21, ârgerônt 13, lôbont 21, dâchont 24, házzont 17 etc.

Conj. 1. S. (ôe). 2. S. lábôest 36. 3. S. minnôe 18, bêtôe 68, scádoe 36, lôboe 112, 1. Pl. samenôen 82, dâncioen 11, lôboen 42, bêtôen 95, betoiên 96, minnoiên 86, chôsoiên 108. 2. Pl. eiscôent 81. 3. Pl. keargerôen 22, opferôen 15, lôboen 9, bêtôen 101, diênôien 80, bêtôien 96, lôboien 144 etc.

Praet. Ind. 1. S. minnota 24, lônota 7, förderota 25, áhtota 118. 2. S. minnotôst 51, fertiligotôst 9, sálbotost 22, gedâncotost 31. 3. S. ópferôta 2, dónerôta 17, máchota 23, sámenota 17, diênota 100. 1. Pl. bêtôtôn 64. 2. Pl. minnôtont. 3. Pl. griscramôtôn 2, irbîbenotôn 17, uueinoton 17, loboton 101, áhtoton 37.

Conj. 1. S. áhtôti 118. 2. S. minnôtist. 3. S. minnôti 40, máchoti 9 d 1, irfólloti 71. 1. Pl. minnôtîn. 2. Pl. minnôtint. 3. Pl. minnôtîn 118, lásterôtîn, criûzegotin 37, uuéhsalotin 57, lobotin 72.

Imper. 2. S. ôffenô 19, choro 25, beto 36, lôno 27. 2. Pl. lôbônt 65, dâncotont 2, chriûcigont 16, sângont 9, minnont 30, áhtont 81.

Infín. bêtôn 118, lônôn 5, áhton 12, uuêinon 6, táron 27.

Partic. Praes. minnônt. Praet. gekorônôt 5 (Flex. f. oben).

Die Flexionstabelle (mit Ableit.-Voc.) lautet regelmäßig:

Praes.			Praet.		
	Ind.	Conj.		Ind.	Conj.
S.	1. ôn	ôe	S.	1. ôta	ôti
	2. ôst	ôest		2. ôtôst	ôtîst
	3. ôt	ôe		3. ôta	ôti
P.	1. ôn	ôen	P.	1. ôton	ôtîn
	2. ônt	ôent		2. ôtont	ôtînt
	3. ônt	ôen		3. ôton	ôtîn

Imperat. 2. S. ô. 2. Pl. ônt. Infín. ôn. Partic. Praes. ônt. Praet. ôt.

Bemerkungen.

1) Der Ableitungsvocal ô ist, wenn auch der Accent oft fehlt, unzweifelhaft lang und fällt bei Notker noch nie aus.

2) Wiederum hat die 1. p. par. den Auslaut n (vgl. d. starke Conj.), die 2. plur. das eingeschaltete n und die 1. s. praes. ind. ôn statt ôm.

3) In den Psalmen findet sich bisweilen im conj. praes. ôid für ôe: betoiên, minnoiên etc.

III. Schwache Conjugation. (Ableitungsvoc. ê).

Praes. Ind. 1. S. hâren 4, hâben 7, sorgên 37, lînen 42. 2. S. lêbêst 44, lôbêst 49, hâbêst 3. 3. S. lîngêt 5, sorgêt 38, lêbet 17, sâget 17, êret 4, hâbet 22. 1. Pl. hâbên 11, sîngên 110. 2. Pl. hârênt 4, hâbent 13. 3. Pl. uuêrênt 5, hâzzênt 33, nahênt 54, lêbent 8, hângênt 136. Conj. 1. S. râuuêe 4, fôlgee

69, lérnee 42, háfteie 30. 2. S. genâdêest 101, bézzereiest 25, hábeiest 12, bildeiest 36. 3. S. lichêe 39, belánee 34, gamagee 9 d 1, tiligeie 33, irvól-
leie 19, horgéie 7, bézzeréie 32, jágeie 7. 1. P. háreên, tiligeien 32, niúmèien
94, béteien 70, arneien 125. 2. Pl. hárêent, mínneient 30. 3. Pl. scámêen 6,
érecn 10, házzen 128, lébeen 146, scámeien 34, hábeien 93.

Praet. Ind. 1. S. darbêta 34, hâreta 3, hâbeta 9, házzeta 25, sâgeta 39, irstúmmêta 38,
2. S. chórêst 16, hábetost 49, éretost 54, házzetost 44. 3. S. házzêta 35,
fólgeta 1, sâgeta 20, bêteta 56, lèbeta 58. 1. Pl. bêtêton 54, hábeton 125. 2. Pl.
bêtêton. 3. Pl. sâgêton 17, lîrneton 16, hábeton 50, házzeton 24, bêteton 57.
Conj. 1. S. intsâgêti 31, hábete 30. 2. S. házzêst. 3. S. házzêti 35, bêteti 118,
spâreti 7. 1. Pl. házzêtin. 2. Pl. hábêtint 29. 3. Pl. házzêtin 77, hábetin 37, suigetin 5.

Imper. 2. S. suige 38, gnâde 9, hábe 6. 2. Pl. háêrnt 4, házzent 96, lîrnênt 2, hábent
30, lèbent 4, uuártent 47.

Infin. hârên 5, házzên 138, gefolgên 58, séreuên 38, ánaháreen 19.

Partic. Praes. suigênt 16. Praet. iráltê 6.

Hiernach ist die Flexionstabelle:

Praes.			Praet.		
	Ind.	Conj.		Ind.	Conj.
S.	1. ên	êe (eie)	S.	1. êta	êti
	2. êst	êest (eiest)		2. êtost	êtist
	3. êt	êe (eie)		3. êta	êti
P.	1. ên	êen (eien)	P.	1. êton	êtin
	2. ênt	êent (eient)		2. êtont	êtint
	3. ênt	êen (eien)		3. êton	êtin

Imperat. 2. S. ê. 2. Pl. ênt. Infin. ên. Partic. Pr. ênt. Prt. êt.

Bemerkungen.

1) Wie ô in der II. schw. Conj. hat sich in der III. ê (oft e geschrieben) erhalten. Im Praes. Conj. findet sich oft ei statt ê.

2) Auch im Imperativ findet sich nur ê, nie â. Die Beweisstelle ps. 79, 6, welche bei Grimm l. 2 p. 799 nach ungenaueren Ausgaben für â angeführt ist, hat nach Hattemers Ausg. gerade e: uuárte. So steht es auch ps. 21, und 36.

3) Wiederum ist in der 1. s. praes. ind. sowie in der 1. plur. überall statt des früheren m nur n und in der 2. plur. nt als Auslaut angewendet.

4) Manche Verba schwanken zwischen III. und I. schw. Conj. (z. B. sâgên und sâgen). Das Nähere darüber gehört nicht hierher; zu constatiren ist aber, daß Grimm p. 800 anfänglich ganz richtig haben der III. Conj. zuschrieb, während es in einer Anmerkung wieder

heißt: Notker hat kein habên, sondern haben: ih habo, du habest, er habet etc. Danach würde dies Verbum nur zur 1. schw. Conj. gehören; allein in ps. 7 steht unbestritten: patrem deum habeo: fater gôt haben ich. Was sollte dies haben anders sein als die 1. s. praes. ind. der III. Conj.? Daß nebenbei das Verbum auch habo etc. heißt, ist richtig; jene Anmerkung aber bedarf einer Verbesserung.

5. Daß auch bei Notker ein Schwanen zwischen II. und III. schw. Conj. stattfindet, bezeugt z. B. chârên und chârôn (beklagen, wehklagen); ps. 37 châreta, ps. 54 chârôniss.

Anomalien bei Notker.

1. **Das Verbum sein** (esse) besteht aus 4 Stämmen: a) 3. s. praes. ind. lautet ist 1, b) infin. sîn 4, 3. pl. praes. ind. sint 1, der ganze conj. praes. si 15, sist 27, si 9 d 2, sîn 42, sint 4, sîn 9, imper. sint 2, c) 1. s. praes. ind. pîn 22, 2. s. pist 3, (bist 2), 1. pl. birin 10 (pîren 43, bîrn 17) und bin 49 (uir bin), 2. pl. birint 7 (pîrnt 2) und bint 81 (pint 28), d) infin. (neben sîn) uuêsen 10 (-in 33), imper. uuis 26. 30, uuêsent 2, praet. uuas 7, uuâri 21, uuas 7 (uuâs 44), uuârin 87, uuârent 4, uuâren 2. 8 (uuârin 41), praet. conj. uuâre 29, uuârist 49, uuâre 13, uuârin, uuârint, uuârin 43. 70 Das Verbum uuiso p. 17 (er uuiset 111, sie uuêsen, conj. uuir uuêsen 33. partic. uuêsendo 15) geht aus der Bedeutung bleiben (manere) in die Bed. sein (esse) über.

II. **thun** lautet in merkwürdiger Mischung st. und schw. Form: Praes. Ind. tuôn 9 d 2 tuôst 7, tuôt 2 (getuêt 28), getuên 11, tuônt 102, tuônt 3. Conj. ketuôe 30 (tuôie 50), tûest 21 (tuôest 105, tuôiest 36), tûe 2 (tuôe 35, tuôie 97), tûen 28 (tuôen 76, tûoen 63, tuon 117), tuôient 4 (toient 17), tuên 9 d 2 tûoen 37, tuôien 9 d 1). Praet. Ind. teta 7, tâtist 4 (tâte 8), teta 1 (teta 105), tâten 43, tâtent, tâtent 9. Conj. tâte 58, tâtist 43, tâte 7, tâtin, tâtint, tâtin 87. Imper. tuô 4, (duô 3), tuônt 23. Infin. tuôn 7. Partic. Praes. tuônt 17. Praet. getân 4.

III. **gehen**. Praes. Ind. bei Notker ganz syncopirt: gân 25 (kân 11), gât 31, (câs 17), gât 1 (gâd 7), 3. pl. gânt 8 (kânt 17.) Conj. gänge 22, 3. s. gänge 36, 3. pl. gangên 39. Praet. gieng 16 u. f. w. regelmäßig. Imper. gang 36, gânt 33. Infin. gân 2 (kân). Partic. Praes. gant 134, Praet. gangen 11.

IV. **stehen**. Praes. Ind. syncopirt: stân 5, stâst 101, stât 2, 2. pl. stânt 133, 3. pl. stânt 13. Conj. stande 58; 3. s. stande 108; 1. pl. standen 70; 3. pl. standen 85. Praet. stuônt 3, stuônde 70, stuônt 1 (aber auch gestâta 23 = fundavit), 1. pl. stuônden 118, 3. pl. stuônden 16. Conj. stuônde 62, 3. s. stuônde 105. Imper. stant (stant uf trûhten 3. siehe auf, Herr!) Infin. stân 30. Partic. Praet. standen.

Es folgen (V—XIV) einige Praeteritopraesentia (Präs. in Prät.-Form.)

V. Vom Verbum **gönnen** finden sich: er unne 15. 85 (conj.), sie unnin 34 (-en 39), sie ondon 104 (praet.). Das anlautende g erscheint erst im Mhd. Praes. ind. 1. s. lautet n andern ahd. Denkmälern an (mhd. gan), ich gönne, gewähre.

VI. **fönnen**. Praes. Ind. kân 5, chânst 73. chân 4, 3. pl. chünnen. Conj. chünnin 31. Praet. chônnda 34 u. f. w. Dies Verbum hat wie unnen (gönnen) bei Notker nur ein Praet.

VII. **(be)dürfen:** Praes. Ind. s. (be)darf 34, pl. dürfen 33. Praet. dorfta 88. Infin. (be)durfia 102.

VIII. **turren** (goth. dairsan, streng ahd. túrran, mhd. turren und türren, neuhd. erlöschén, aber im volksmundartlichen dären oder deren (?) = wagen vielleicht noch wieder zu erkennen) ist bei Notker durch 3 pl. praet. sie getórston 3 zu belegen. Praes. ahd. ih tar.

IX. **mögen:** Praes. mag 9 d 2, mügen 4; conj. müge 3. Praet. máhta 6; conj. máhti 50.

X. **sollen:** Praes. sol 12 (sal 71), sülen 70 (sülin 31, süln 11); conj. süle 2 (süle 38). Praet. sólta 15; conj. sólti 87. Notker hat überall hinter dem anlautenden s das frühere c (scal) abgeworfen. Die ältere Form sal findet sich noch ps. 71. 34. 57 etc.

XI. **müssen:** Praes. muôz 30, muôzzén, muôzen 15. 46; muôze, muôzze 26. Praet. muôsa 41, also ohne t!

XII. **eigen** (neuhd. nicht vorhanden) = haben, besitzen. Praes. du eigist 73, uuir eigen 43 (heigen 17), ir eigent 49, sie eigen 20 (eigin 67); conj. uuir eigin 78, sie eigin 113 (heigin 34). Imper. eigint 145 (heigint 92).

XIII. **wissen:** Praes. uueiz 19, uuizzen 27 (-z-134), uuizzen 1, (-in 43); conj. uuizze 38. Praet. uuissa 34; conj. uuissi 118, ohne t!

XIV. **taugen:** Praes. (ind. ahd. toug); conj. tüge 73, 3. pl. tügen 140. Praet. tóhta 40; conj. tóhti 118.

XV. **wollen** zeigt temporale und modale Verschiebung: Praes. ind. ih uuillo 100, uuile 15 (Form des praet. conj.), uuil 49, du uuile 36 (3. d. ind. praet.), er uuile 9 d 2 (3. d. conj. praet.), uuir uuellen 37 (3. eines conj. praes.), ir uuellent 4, -int 7 (ebenso), sie uuellen 5, -in 17 (ebenso); conj. uuéle 136 (3. eines wirklichen conj. praes.), uuéllést 89, uuéle 21, uuéllén 40, uuéllent (vom ind. nicht zu unterscheiden), uuéllén 122. Praet. ind. uuólta 16, -tost 43, -ta 1 (uuólte 30), -ton 34, 3. pl. -ton 9, conj. -ti 17, -tist 50, -ti 17, -tín 59, 3. pl. uuoltín 9. Partic. praes. uuéllent 5.

XVI. Zur Anomalie gehört auch diejenige Flexionsmischung, welche das Praes. schwach, das Praet. und Partic. praet. stark bildet, z. B. píto 26 (bíto 19), bíten 89, pát 17, gebéten 43, píten bitten; so auch sízzo 25, sáz 25—, heuo (hebe) 62, huob 85 etc.

Schlussbemerkung zum Infinitivus aller Verba.

Der Infinitiv lautet bei Notker in der starken und I. schwachen Conj. auf en (zuweilen in), in der II. schwachen auf ön, in der III. schwachen auf ên aus. — Von diesen Infinitivformen wird nun noch ein Gerundium abgeleitet, welches die Gen.-Flexion ennis, ônnés (-is), ênnés (-is), die Dat.-Flexion enne (inne), ônne, ênne zeigt. Beispiele: spréchennis 9 d 2, chnehtuúésennis (militandi) 62, puênnis 62, uuôcheronnis, sceronnis; chedenne 42, nemenne 19, skeinenne 118 (gescheinne 26), zellinne 63, áhtonne 15, táronne 32 (schaden), suigenne 49, sagenne 37. Grimm hielt diese Endungen anfänglich für directe Declination des Infini-

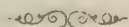
tins; gelangte aber später zur Ueberzeugung, daß hier keine Infin.-Declination vorliege, sondern die Gemination nn die im Mhd. ganz gewöhnliche Vertretung für die Silbe ni sei, also ahd. aumes, anna für anies, ania stehe (Grimm IV. p. 105 der Ausg. v. 1837). Bei Notker ist die Gemination nn beibehalten, im Mhd. nicht immer, im Neuhd. ganz aufgegeben, z. B. des uueinennes (N. u. mhd.), des weinens (nhd.). — Jene Formen sind daher selbständige Gerundipformen, nicht Declin. des Infinitivs und danach die unrichtigen Angaben bei Grimm I., 2. p. 940 auch in der neuen Ausgabe und IV. p. 60 zu berichtigen.

Dr. F. Siemering.

Berichtigungen.

- Man lese S. 5 Z. 9 undocher statt unöcher.
 S. 7 Z. 5 von unten forhto st. fochto.
 S. 8 Z. 11 strāla st. srāla.
 S. 10 Z. 8 chindin st. chindin.
 S. 15 Z. 7 en st. n.
 S. 23 Z. 9 von unten er st. e; e st. es.
 S. 25 Z. 3 lebenden st. lédenden, Z. 18 gescéidenes st. gescéidenes.
 S. 26 Z. 15 von unten f. erista st. fërista.
 S. 27 Z. 1. fërdun st. fërdun, Z. 7 p. 51 st. ps. 51.

Schulnachrichten.



A. Lehrverfassung.

Prima. Ordinarius: Der Director.

Religion, 2 St. w. Im S.: Kirchengeschichte von der Reformation bis zur neueren Zeit nach Hollenberg § 125—157. Im W.: Lectüre und Erklärung des Römerbriefes, Erläuterung der Augsburger Confession und Glaubenslehre. Repetition von Liedern und Sprüchen. — **Deutsch**, 3 St. w. Die Romantiker, das patriotische Deutschthum, die schwäbische Dichterschule, verbunden mit der Lectüre von J. Werner's der 24. Februar und die Söhne des Thals, Rosengarten's Jucunde, G. v. Kleist's Prinz von Homburg, Schulze's bezauberte Rose, Tieck's Dichterleben, Chamisso's Peter Schlemihl etc. Disponirübungen, freie Vorträge, Aufsätze: 1) Welche Kämpfe hat der Mensch zu bestehen? 2) Die Erinnerung an die Kindheit ist für den Menschen zugleich angenehm und belehrend. 3) Auch vergessen darf der Mensch. 4) Wodurch wird dem Menschen die Selbsterkenntniß erschwert? 5) Ueber den Anspruch: Jeder ist sich selbst der Nächste (M. A.) 6) Nicht in die ferne Zeit verliere Dich: des Augenblick ergreife, der ist Dein! 7) Du bist ein Mensch, ermäge und bedenk' es stets! 8) Ueber die Macht der Gewohnheit. 9) Ueber die Symbolik der Farben. 10) Zufall und Zeit, die beiden größten Tyrannen der Erde. 11) Den edeln Stolz, daß Du Dir selbst nicht g'nügest, verzeih' ich Dir. (Ab. A.) 12) Was soll uns bewegen nachsichtig im Urtheil über Andere zu sein? — **Latein**, 3 St. w. Lectüre: Livius II, Sall. Cat., Vergil. Aen. III. u. IV. Wiederholung der Grammatik und Metrit. Wortbildungslehre nach Schulz § 187—188 und § 202—203. — **Französisch**, 4 St. w. Lectüre: Les Femmes savantes par Molière, le Cid par Corneille und aus Herrig & Burguy die Abschnitte von Descartes, Pascal, Boileau, Bossuet, Fénelon. Fléchier, schwieriger Gebiete der Grammatik, freie Vorträge, Extemporalien, Exercitien nach deutschem Originaltext, Aufsätze: 1) a. Les Romains et la Grande-Bretagne. b. Le père et les trois fils (apologue). 2) Les Anglo-Saxons en Angleterre. 3) Description de la ville de Tilsitt. 4) Alfred le Grand. 5) Les Normands. 6) Les Nibelungen. 7) Les Carlovingiens en Allemagne. 8) La guerre des deux roses. 9) La Pucelle d'Orléans. 10) Henri VIII d'Angleterre. 11) La découverte du chemin des Indes. 12) La révocation de l'édit de Nantes. (Ab. Arb.) — **Englisch**, 3 St. w. Lectüre: W. Scott: Lady of the Lake von 1799—1802. Shakespere Tempest, Herrig: Einzelnes aus Macaulay, Irving. Wiederholung der Grammatik nach Basker-

ville, Exercitien, Extemporalien, freie Vorträge, Aufsätze: 1) a. What is mankind owing to the Orient and the Occident? b. Life of Charlemagne. 2) Murder of Julius Caesar after Shakespere III, 1. 3) Mary Stuart and Queen Elizabeth. 4) act. 1. of Shakespere's Tempest. 5) Charles the Bold. 6) act. 2. of S's Tempest. 7) Necessity is the mother of invention. 8) act 3—5 of S's Tempest. — **Geschichte**, 2 St. w. Geschichte der neueren Zeit vom westphälischen Frieden bis 1815 und übersichtliche Darstellung der neuesten Zeit; Repetitionen und Vorträge aus dem ganzen Gebiete. — **Geographie**, 1 St. w. Allgemeine Uebersicht über die außereuropäischen Erdtheile. (Entdeckungsgeschichte, Lage und Größe, horizontale und vertikale Gliederung, hydrographische Verhältnisse, Klima, Vegetation und Thierwelt, Bevölkerung), sodann ausführlich Frankreich mit besonderer Berücksichtigung der statistischen und internationalen Verhältnisse; Vorträge und Repetitionen aus dem ganzen Gebiete. — **Naturwissenschaften**, 6 St. w a. Physik, 3 St. Mathematische Geographie, Lehre von der Wärme, von der Electricität, Wiederholung des ganzen Gebiets, Lösung von Aufgaben. b. Chemie, 3 St. Lehre von den Metallen, einzelne Abschnitte aus der organischen Chemie, Experimente, stöchiometrische Aufgaben. — **Mathematik**, 5 St. w. Berechnung der Logarithmen, der trigonometrischen Functionen und der Zahl π , Stereometrie nebst den Elementen der sphärischen Trigonometrie und der descriptiven Geometrie; Wiederholungen aus allen Gebieten im Anschluß an schriftliche Arbeiten. — **Zeichnen**, 2 St. w. Freihandzeichnen nach Gypsen und großen Vorlagen aux deux crayons, architektonisches Zeichnen, Plan- und Maschinenzeichnen. 1 St. w. Linearzeichnen. — **Gesang**, 1 St. w. comb. mit II., III.A. und IV.: Lieder, Psalmen, Motetten für gemischten Chor.

Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Mogl.

Religion, 2 St. w. Einleitung in das N. T. nach Hollenberg § 47—91, Lectüre und Erklärung der kathol. Briefe, der Briefe des Paulus an die Galater und Corinth. — **Deutsch**, 3 St. w. Lectüre: Herder's Eid, Goethe's Egmont, Schiller's Wallenstein's Tod, Lessing's Minna von Barnhelm. Besprechung der verschiedenen Gattungen der Poesie und Metrik, Dispositionen, freie Vorträge im Anschluß an die Klassen- und Privatlectüre, Aufsätze: 1) die Segnungen des Ackerbaus nach den Schiller'schen Gedichten: „das eleusische Fest“ und „der Spaziergang“. 2) a. Der Reichthum der Jugend, b. die Natur im Dienste des Menschen. 3) Hochmuth kommt vor dem Fall (nachgewiesen an den Perserkriegen). 4) Ueber den Werth der Zeit. 5) Die Vorboten des Winters. 6) Schön ist der Friede! Ein lieblicher Knabe liegt er gelagert am ruhigen Bach u. s. w. Aber der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschengeschlechts u. s. w. 7) Wer im Besitz ist, lerne verlieren, Wer im Glück ist, lerne den Schmerz. 8) Strebe nicht nach Dingen, denen Du nicht gewachsen bist. 9) Ueber die böse Sitte des Aufschubens. — **Latein**, 4 St. w. Lectüre: Curtius I. und III., Ovid Met. III. 327—340, 513—733, IV. 1—11, 29—44, 54—166, 389—787, V. 1—249. Memorirübungen, Syntax nach Schulz § 263—291. Wiederholung der übrigen Theile der Grammatik, 14tägige Exercitien, Extemporalien. — **Französisch**, 4 St. w. Lectüre: Ploetz lect. chois. sect. 7—8

und 10, Scribe: La camaraderie, Grammatik, Kasuslehre nach Ploetz XIII.—XXII. des vocab. system., Sprachübungen, wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Einzelne freie Arbeiten der Obersecundaner. — **Englisch**, 3 St. w. Lectüre ausgewählter Stücke aus Plate's Blossoms, Grammatik nach Plate's Lehrgang II. mit Uebersetzen der Übungsstücke, Sprechübungen, Exercitien und Extemporalien, einzelne freie Arbeiten der Obersecundaner. — **Geschichte**, 2 St. w. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, Repetitionen der griechischen und vaterländischen Geschichte. — **Geographie**, 1 St. w. Asien und Amerika, Wiederholung der Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. — **Naturwissenschaften**, 6 St. w. a. Im S.: 2 St. Botanik: Wiederholung des ganzen Gebiets; aus der Zoologie: Wiederholung des Abschnitts von den wirbellosen Thieren, den Rückgraththieren. b. Im W.: 2 St. Mineralogie mit Benutzung der Sammlungen der Anstalt, Wiederholung der Geologie. c. Physik, 2 St. die Gesetze der mechanischen Erscheinungen an festen, flüssigen und luftförmigen Körpern, theilweise mathematisch begründet. d. Chemie, 2 St. w.: die Metalle, Experimente. — **Mathematik**, 5 St. w. Logarithmische Rechnungen, die Tafeln, Exponentialgleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Lösung praktischer Aufgaben vermittelt der Gleichungen, schriftliche Arbeiten. — **Zeichnen**, 2 St. w. Zeichnungen nach großen Vorlagen in Kreide und Blei. — **Gefang**, 1 St. w., f. Prima.

Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Ellinger.

Religion, 2 St. w. Im S.: Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte, Erlernen von Kirchenliedern. Im W.: Erklärung des 3. Artikels und des 3., 4. und 5. Hauptstücks; Reformationsgeschichte, Erlernen von Sprüchen. — **Deutsch**, 2 St. w. Lectüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke, Wilhelm Tell von Schiller. Einiges aus der Satzlehre, der Metrik und Poetik, 3 wöchentliche Aufsätze. — **Latein**, 5 St. w. Lectüre: Caesar bell. Gall. VII, Phaedrus, ed. Siebelis V, VI und I; Memorirübungen, Syntax nach Schulz § 239–291. Wiederholung der Etymologie und Kasuslehre in Anschluß an die deutschen Stücke in Ellendt p. 127–192, 14 tägige Exercitien, abwechselnd mit Extemporalien. — **Französisch**, 4 St. w. Lectüre: Voltaire, histoire de Chalers XII, III.—V. Die gesammte Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax im Anschluß an die Uebersetzungsstücke aus Ploetz, Syntax 21–48. Sprechübungen im Anschluß an Ploetz pet. vocab. 97–107 und an die Lehmann'schen Anschauungsbilder. Erlernen kleinerer Gedichte, wöchentliche schriftliche Übungen: Exercitien, Extemporalien. — **Englisch**, 4 St. w. Einübung der Grammatik nach Plate I. 31–64. Lectüre von W. Scott: Tales of a Grandfather. Exercitien und Extemporalien. — **Geschichte**, 2 St. w. Brandenburgisch-preussische Geschichte. — **Geographie**, 2 St. w. Repetitionen früherer Curse, die Hauptpunkte der mathem. Geographie, physische und politische Geographie des preussischen Staates. — **Naturkunde**, 2 St. w. Im S.: Mineralogie, Krystallographie, Beschreibung der wichtigsten Mineralien; Repetitionen aus der Botanik. Im W.: Physik: Beschreibung der einfachsten Maschinen und Erläuterung physikalischer Gesetze. — **Mathematik**, 6 St. w. Wiederholung der Planimetrie namentlich an Constructionsaufgaben und Übungssätzen; Ver-

hältnisse der Linien und Flächenräume. Begründung der Geseze für die 3 ersten Rechenstufen mit Ausnahme der Logarithmen; das verkürzte Radiciren. Gleichungen des ersten Grades und ihre Anwendung. Schriftliche Arbeiten. — **Zeichnen**, 2 St. w. Ausgeführte Ornamente, Köpfe etc., Projection begrenzter Ebenen. — **Gesang**, 1 St. w., i. Prima.

Tertia B. Ordinarius: Oberlehrer Voelfel.

Religion, 2 St. w. Lectüre des Evangel. Mathäi, Wiederholung des Katechismus, ausführliche Besprechung des 1. und 2. Artikels nach Weiß, Vermittelung des Verständnisses des christlichen Kirchenjahres und des evangel. Gottesdienstes, Wiederholen und Erlernen von Liedern. — **Deutsch**, 3 St. w. Lectüre aus Hopf und Paulsief, das Wichtigste aus der Satzlehre und Metrik, orthographische und Dispositionübungen, 3wöchentliche Aufsätze, Memoriren von Gedichten. — **Latein**, 5 St. w. Lectüre: Cornel. Nepos: Thrasybulus, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas. Grammatik nach Schulz § 182—235 und Repetition der Formenlehre mit Uebersetzen der Übungsstücke aus Ellendt, p. 72—126, 14tägige Exercitien und Extemporalien. — **Französisch**, 4 St. w. Lectüre: Galland, histoire d'Aladdin (Goebelsche Ausgabe) I.—IV., Erlernen der unregelmäßigen Zeitwörter und Uebung derselben an den Plögschen Uebersetzungsstücken, Syntax 1—20, Ploetz pet. vocab. 45—78, wöchentliche Klassenarbeiten, Exercitien. — **Englisch**, 4 St. w. Plate's Lehrgang I. Lect. 1—37, schriftliche Uebungen. — **Geschichte**, 2 St. w. Geschichte der Deutschen bis 1648. — **Geographie**, 2 St. w. Physische und politische Geographie Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs, Hollands, Belgiens, der Schweiz und Dänemarks. — **Naturbeschreibung**, 2 St. w. Im S.: Botanik: Uebungen im Selbstbestimmen von Pflanzen, spezielleres Eingehen auf die hiesige Flora. Im W.: Zoologie: Ueberblick über das Thierreich mit genauerer Beschreibung der wirbellosen Thiere. — **Mathematik**, 6 St. w. a. Praktisches Rechnen 1 St. b. Algebra 2 St. Die 4 Species der Buchstabenrechnung, Bruchrechnung, Potenzrechnung, Gleichungen des 1. Grades mit 1 Unbekannten. c. Geometrie, 3 St. Lehre von den Vierecken, vom Kreise, von den Flächenräumen der Figuren, Uebung im Lösen von Aufgaben. — **Zeichnen**, 2 St. w. nach der Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel; häusliches Zeichnen nach Vorlagen. — **Gesang**, 1 St. w., i. Prima.

Quarta. Ordinarius: ord. Lehrer Dr. Siemering.

Religion, 2 St. w. Einführung in die heilige Schrift, verbunden mit der Lectüre ausgewählter Abschnitte des A. T. Wiederholung des Katechismus, eingehendere Besprechung des 1. Hauptstückes, Erklärung der Sonntagsevangelien, Erlernen von Kirchenliedern und Sprüchen. — **Deutsch**, 3 St. w. Lectüre von Hopf und Paulsief, Erklärung und Wiedergabe des Gelesenen, Declamirübungen, Satzlehre, Aufsätze abwechselnd mit Dictaten. — **Latein**, 6 St. w. Repetition und Erweiterung der Formenlehre, unregelm. verba, Einiges aus der Syntax acc. c. inf. abl. absol., ut u. a.; Lectüre: Ellendt II., 1—40, Eutrop. IV.—VII. Wöchentliche Exercitien, Extemporalien. — **Französisch**, 5 St. w. Ploetz, Element.-Gr. Lect. 61—112 und

einige zusammenhängende Lefestücke; Memoriren von Ploetz pet. vocab. 17—44, wöchentliche Exercitien, Extemporalien. — **Gefchichte**, 2 St. w. Orientalifche und griechifche Gefchichte bis Alexander's Tod, römifche bis zur Kaiſerzeit. — **Geographie**, 2 St. w. Die Staaten Europas mit Ausnahme des deutſchen Reiches, Deutſch-Deſtreichs, Hollands, Belgiens, der Schweiz und Dänemarks. — **Naturbeſchreibung**, 2 St. w. Im S. Botanik: Einübung des Linné'ſchen Systems, genauere Beſchreibung der Pflanzenorgane. Im W. Zoologie: Beſchreibung der Reptilien, Amphibien und Fiſche; Ueberblick über das ganze Gebiet. — **Mathe- matik**, 6 St. w. a. Geometrie: Sätze über Linien, Punkte und Dreiecke einschließlich der Congruenzſätze, leichte Conſtructionsaufgaben. b. Rechnen: Repetition der Bruchrechnung, Decimalbrüche, Zins-, Tara- u. c. Rechnung; die 4 Grundoperationen mit Buchſtaben. — **Zeichnen**, 2 St. w. nach der Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel. — **Schreiben**, 2 St. w. Uebung deutſcher und lateiniſcher Schrift nach Vorſchriften. — **Gefang**, 1 St. w., f. Prima.

Quinta A. Ordinarius: Ord. Lehrer Thomas.

Religion, 3 St. w. Bibliſche Erzählungen des N. T., Erlernen der 5 Hauptſtücke nebst der Lutherſchen Erklärung, einiger Kirchenlieder und Sprüche. — **Deutſch**, 4 St. w. Lectüre von Hopf und Paulſiek, Grammatik: die ſtarke und ſchwache Declination und Conjugation, der zuſammengeſetzte Satz, orthographiſche, Leſe- und Declamationsübungen, Aufſätze. — **Latein**, 6 St. w. Wiederholung und Erweiterung des Penſums der Unterquarta, praep., conjunct., Einzelnes aus der Syntax, Eliendt I. 47—66. Wöchentliche Exercitien abwechſelnd mit Extemporalien. — **Franzöſiſch**, 5 St. w. Die Zahlwörter, Hilfszeitwörter, die regelmäßige Conjugation im Anſchluß an Ploetz, Element.-Gr. Lect. 32—71 Memoriren von Ploetz pet. vocab. 1—16; Exercitien, Extemporalien, orthographiſche Uebungen. **Gefchichte und Geographie**, a. Gefchichte: Ausgewählte Erzählungen aus der orientaliſchen, griechiſchen, römifchen und deutſchen Sagengeſchichte. b. Geographie: die außereuropäiſchen Erdtheile. — **Naturbeſchreibung**, 2 St. w. Im S. Botanik: Einübung des Linné'ſchen Systems und Beſtimmung der Pflanzen nach demſelben. Im W.: Zoologie: Wiederholung der Säugethiere; die Vögel. — **Rechnen**, 4 St. w. Fortſetzung der Bruchrechnung. Einfache Regel de tri; Uebung im Kopfrechnen, Wiederholung der Decimalbrüche. — **Zeichnen**, comb. mit V. B., 2 St. w. Zeichnen von Häuſern und einfachen Ornamenten mit Anwendung krummer Linien. — **Schreiben**, comb. mit V. B., 1 St. w. nach Vorſchriften. — **Gefang**, comb. mit V. B., 1 St. w. Notendictate, Einübung zweistimmiger Lieder und Chormelodien.

Quinta B. Ordinarius: Schulamts-Candidat Tarony.

Religion, 3. St. w. Bibliſche Erzählungen des N. T. Erlernen des erſten Hauptſtücks mit zugehörigen Sprüchen und Liedern; des zweiten und dritten mit der Lutherſchen Erklärung. — **Deutſch**, 4 St. w. Lectüre von Hopf und Paulſiek, die Satzlehre, Declamationsübungen, Dictate und Aufſätze. — **Latein**, 6 St. w. Wiederholung und Erweiterung des Penſums der Sexta, die regelmäßigen Conjugationen, verba depon. und anom. nach Schulz.

Ellendt I. 20—46; wöchentliche Exercitien und Extemporalien. — **Französisch**, 5 St. w. Ploetz Element Gr. Lect. 1—43. Schriftliche Uebungen: Dictate und Uebersetzungen. — **Geschichte**, 1 St. w. ausgewählte Erzählungen aus den orientalischen und griechischen Sagen Geschichten. — **Geographie**, 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Sexta, Asien. — **Naturbeschreibung**, 2 St. w. J. S. Botanik: Einübung des Linne'schen Systems und Bestimmung der Pflanzen nach demselben. — **Rechnen**, 4 St. w. Anfangsgründe der Bruchrechnung, Zerlegen der Zahlen und Factoren, Kürzen und Erweitern &c. — **Zeichnen, Schreiben, Gesang** s. Quinta A.

Sexta. Ordinarius: ord. Lehrer Rohrt.

Religion, 3 St. w. Die Erzählungen des N. T. Erlernen der beiden ersten Hauptstücke nebst der Luther'schen Erklärung, einiger Kirchenlieder und Sprüche. — **Deutsch**, 4 St. w. Uebung im Lesen, Erzählen und Declamiren nach Hopf und Paulsief, Grammatik: die Redetheile, der einfache und der erweiterte Satz; tägliche Abschriften, wöchentliche Dictate, einzelne kleine Aufsätze. — **Latein**, 8 St. w. Declination, Comparison, Zahlwörter, pronom, das Verbum sum und die regelmäßigen Conjugationen nach Schulz, Ellendt I., 1—19. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien der Oberabtheilung. — **Geschichte**, 1 St. w. die wichtigsten Sagen des griechischen Alterthums. — **Geographie**, 2 St. w. die allgemeinen Verhältnisse der Gestalt und Oberfläche der Erde, Uebersicht über die 5 Erdtheile nach Daniel, die Provinz Preußen. — **Naturbeschreibung**, 1 St. w. J. S. Botanik: Beschreibung der wichtigsten Pflanzen und deren Eintheilung. J. W. Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugethiere und Eintheilung derselben. — **Rechnen**, 5 St. w. die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen im Kopf und schriftlich geübt, Schlußrechnungen, mechanische Decimalbruchrechnung, Vorübung des Bruchrechnens. — **Zeichnen**, 2 St. w. Gerade Linien, Winkel, geradlinige Flächenfiguren nach Dictat oder Vorzeichnung an der Schultafel. — **Schreiben**, 3 St. w. Buchstaben, Wörter und Sätze nach Vorschrift an der Schultafel, Uebung im Tactschreiben. — **Gesang**, 1 St. w. Uebung im Notenschreiben, leichte Lieder und Choralmelodien.

Turnen, 4 St. w. im Sommer 25, im Winter 21 Liegen, auf dem Turnplatze in 2 Abtheilungen, jede 2 St. w.; in der Turnhalle die 4 oberen Klassen vereinigt 2 St. w., die 4 unteren in 2 Abtheilungen, jede 1 St. w.

Vorbereitungsschule.

1. Klasse. Ordinarius: Lehrer Preuß.

Religion, 3 St. w. Die wichtigsten Erzählungen des N. T., die 10 Gebote mit der Luther'schen Erklärung, einige Sprüche und Lieder. — **Deutsch**, 10 St. w. Lectüre von Paulsief, 2. Abth. Uebung in Wiedergabe des Gelesenen, Wort- und Sacherklärung einzelner gelernter Gedichte, die Anfänge der Satzlehre, die wichtigsten Redetheile, Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter, die wesentlichsten Regeln der Orthographie, wöchentliche Dictate, tägliche Abschriften. — **Rechnen**, 4 St. w. Die 4 Species mit benannten Zahlen, Mesol-

viren und Reduciren. — **Schreiben**, 4 St. w. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. — **Anschauungs-, Deut- und Sprechübungen**, 2 St. w. Fortgesetzte Berichtigung der Aussprache. Uebung der Anschauung, besonders mit Rücksicht auf Naturb. und Geographie. — **Gesang**, 1 St. w. Gehörübungen, leichte Choräle und Volkslieder.

2. Klasse. Ordinarius: Lehrer Lehmann.

Religion, J. S. 3, i. B. 2 St. w. Die wichtigsten biblischen Erzählungen des A. T., die 10 Gebote ohne Erklärung, einige leichte Sprüche und Lieder. — **Deutsch**, 8 S. w. Lectüre von Paulsief, 1 Abtheilung. Uebung im Erkennen der Haupt- und Fürwörter, Eigenschafts- und Zeitwörter, orthogr. Uebungen durch Abschreiben von Druckschrift, wöchentliche Dictate, Erlernen kleinerer Gedichte. — **Rechnen**, 4 St. w. Die 4 Species mit größeren Zahlen. — **Schreiben**, 4 St. w. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. — **Anschauungs-, Deut- und Sprechübungen**, 2 St. w. Berichtigung der Aussprache, Erweiterung der Vorstellungen durch sinnliche Anschauung unter Benutzung der Bilder von Reimann und Wille.

3. Klasse. Ordinarius: Lehrer Lehmann.

Religion, 2 St. w. Einführung in eine kleine Zahl ausgewählter biblischer Erzählungen. — **Lesen und Schreiben**, J. S. 10, i. B. 9 St. w. Lautiren und Lesen nach der Wandtafel und in Hästers Fibel, Einübung der deutschen Schrift. — **Rechnen**, 4 St. w. Zählen und Einüben der Zahlreihen von 1—100, die 3 ersten Species in demselben Zahlenraum. **Turnen**, Kl. 1 und einzelne Schüler der Kl. 2 im S. 2 St. w.

Die Aufgaben für die diesjährige Abiturientenprüfung waren:

a. Deutsch:

Den edeln Stolz, daß Du Dir selbst nicht g'nügest,
Verzeih ich Dir.

b. Französisch:

La révocation de l'édit de Nantes.

c. Englisch:

Ein Exercitium.

d. Naturwissenschaften.

- 1) Ein vollkommen elastischer Körper ist vertikal auf eine vom Horizonte um 10° abweichende Ebene frei herabgefallen und hat durch den Absprung eine solche Bewegung erhalten, daß er 25^m im horizontalen Abstände vom Aufschlagepunkt niederfällt; wie groß ist seine Anfangsgeschwindigkeit in der parabolischen Bahn?
- 2) In einem Glasballon von 150 CC Inhalt befindet sich bei 10° ein Stück Eisen CC Volumen und außerdem bis zum Rande der Mündung Quecksilber. Man erwärmt bis auf 110° ; wie viel Quecksilber fließt aus?

Ausdehnungscoefficient des Quecksilbers = 0,000125

linearer Eisens = 0,0000118

Glas = 0,0005085

- 3) Wieviel Kochsalz und Schwefelsäure, letztere mit 10% Wasser, gebraucht man um 1 Kubikmeter Wasser mit Chlornasserstoff zu sättigen, wenn das Wasser von letzterem das 400fache Volumen absorbiren soll?

e. Mathematik.

- 1) Die Summe der Quadrate über den beiden Seiten eines Rechtecks ist um a größer als der Inhalt des Rechtecks. Verwandelt man aber dieses in ein Quadrat, so ist die Seite des letzteren um den Unterschied der Rechtecksseiten kleiner als die gegebene Linie b . (Spezieller Fall: $a = 117$, und $b = 15$).
- 2) Die Richtungen eines Stromes AB und einer Chaussée CD sind gegeben. Man sucht zum Uebergang über den Strom die Stelle aus, welche von der Chaussée und von einem bestimmten Orte P gleich weit entfernt ist.
- 3) Von einem Dreieck sind bekannt die Grundlinie c , die Höhe h und der Winkel C an der Spitze. Es ist dasjenige Dreieck zu berechnen, das über derselben Grundlinie c beschrieben ist und denselben Umfang wie das erste hat, aber gleichschenkelig ist. (Spezieller Fall: $c = 40$, $h = 12$ und $C = 93^\circ 41' 43''$).
- 4) Der Radius r einer Kugel ist nach stetiger Proportion getheilt, so daß das größere Stück am Mittelpunkt der Kugel liegt. Durch den Theilungspunkt ist senkrecht zum Radius eine Schnittebene gelegt, und in diesen Kugelfreis ein Quadrat beschrieben, welches die Grundfläche einer geraden bis zur krummen Oberfläche des größeren Kugelabschnitts reichenden Pyramide ist. Wie groß ist das Volumen und die Oberfläche dieser Pyramide, und wie groß sind die Neigungswinkel der Kanten und Seitenflächen zur Grundfläche?

B. Lehrmittel.

Für die Lehrer- und Schüler-Bibliothek wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Jahrgang 1875. Herrig: Archiv Bd. 52. Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1875. Crelle's mathemat. Journal 1875. Atpreußische Monatsschrift 1875. Zarneke: Liter. Centralblatt 1875. Magazin für die Literatur des Auslandes 1875. Pädagogisches Archiv 1875. E. Laas: Gymnasium und Realschule. H. Voigt: Fundamentaldogmatik. Koestlin: Martin Luther. Boettcher: germania sacra. Scholl: L'Islam et son fondateur. Hirsche: Thomae Kempensis: de imitatione Christi. Hofmann: Schulbibel. Noack: Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen. Le nouveau testament. Goedeke und Tittmann: Deutsche Dichter Bd. 7 und 8. Holzmann: Die ältere Edda ed. Holder Guizot: l'histoire de France. Herrig: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Englische. Scherr: Geschichte der englischen Literatur. L. Sterne: The life and opinions of Tristram Shandy und a sentimental journey. Jonathan Swift: Gulliver's travels. Alfr. Tennyson: poetical works. Juvenalis Saturae ed. Weidner. Apuleii opera omnia ed.

Hildebrand. Westphal: Die Verbalflexion der lateinischen Sprache. Buechsenschuetz: Besitz und Erwerb im griechischen Alterthum. Holzmann: germanische Alterthümer. Juvenal and Persius: satires with English notes ed. Anthon. M. Antonii Mureti: scripta selecta. Alois Vanicek: Etymol. Wörterbuch der lateinischen Sprache. E. Herzog: Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der griech. u. lat. Sprache. Lilienfeld: Die antike Kunst. Herm. Perthes: Zur Reform des lat. Unterrichts, vierter Artikel. Schellen: Materialien für den Unterricht im theoretischen und praktischen Rechnen. Warmann: Untersuchungen über das Wesen des Lichts und der Farben. Fr. Mueller: Allgemeine Ethnographie. Nesselmann: Thesaurus linguae Prussicae. Bruecke: Grundzüge der Physiologie und Systematik der Sprachlaute für Linguisten und Taubstummenlehrer. Lion: Zeitfaden für den Betrieb der Ordnungs-Freübungen und die Turnübungen des gemischten Sprunges. Schmidt: Aus allen Zonen. Rosenthal: Von den elektrischen Erscheinungen. Leyden: Ueber die Sinneswahrnehmungen. Roth: Die Steinkohlen. v. Graefe: Sehen und Sehorgan. Runge: Der Bernstein in Ostpreußen. Moeller: Ueber den Alkohol. Bibliothek ausländischer Klassiker 51 Bände. Dahn: König Roderich, Markgraf Rüdiger von Bechelaren und Deutsche Treue. Fr. Hoemann: Deutscher Jugendfreund 1875. Forgues: Voyage d'un faux derviche. Ségur: Les malheurs de Sophie. Contes de Fées. Soldi: Contes d'Andersen, traduits du Danois. Black: The Maid of Killeena. Kavanagh, John Dorrien. Braddon: a strange world. Reade: The wandering heir. Wood: Told in the twilight. Schreiber: 5 Wandtafeln zur Geschichte der Säugethiere. Bildertafeln zu den Lehmann'schen Lehrbüchern der englischen und französischen Sprache.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden vermehrt durch eine Tauchbatterie mit 6 Elementen, eine Tangentenboussole, einen Ampères Apparat, eine viereckige Kohlenplatte, 1 Duzend Paar Vogelaugen.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Von Herrn Oberstabsarzt Dr. Kratz Hippel: Lebensläufe nach aufsteigender Linie und Kreuz- und Querzüge des Ritters A bis J. v. Lawitz: Geschichte des Feldzuges von 1815. Bresemann: Handwörterbuch der deutschen und dänischen Sprache, v. Pillersdorf: Handschriftlicher Nachlaß, Hansa-Album 1842, Haym: Preussische Jahrbücher Bd. 8; von Herrn Kreisgerichtsrath Guth: Japanesische Seidenspinner in ihrer Entwicklung; von Herrn Ziegler-Paschkawen: einige alterthümliche Funde: 2 Pfeilspitzen und ein Steinbeil; von Fräulein C. Schlenker: Lorek: flora Prussica, Schriften der physikalisch-ökonomischen Gesellschaft 1860—62, Dietrich: Vollständiges Lexicon der Gärtnerei und Botanik: Moessler: Handbuch der Gewächskunde; von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium: 2 Exemplare des Catalogs der deutschen Ausstellung in Wien 1873 und ein Exemplar des Berichts über die 3. Versammlung des Turnlehrer-Vereins der Mark Brandenburg; von der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover: Fischer: Stöchiometrie; von der Herrold'schen Verlagsbuchlung in Wittenberg: Adam: Repetitorium der Planimetrie und der Stereometrie; für den Unterstützungsfonds von Herrn Stadtrath Boy 6 *M.*, von Herrn Behmeyer 6 *M.*, ungenannt 3 *M.* Für diese freundliche Gaben spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen herzlichsten Dank aus.

C. Wichtigere Verordnungen der Behörden.

1. Des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums.

17. Februar 1875: Im Interesse der deutschen anthropologischen Gesellschaft soll die Farbe der Augen, Haare und der Haut sämtlicher Schüler angegeben werden.

6. März: Bei dem Schlusse des Winterhalbjahrs ist in angemessener Weise des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers zu gedenken.

17. März: Erlasse oder Bekanntmachungen der katholisch-kirchlichen Oberbehörden dürfen den Schülern ohne vorgängige Genehmigung des Anstaltsvorstehers in den Schulklassen nicht mitgetheilt werden.

22. März: Prov.-Sch.-Coll. sendet ein Druckeremplar der Instruction für die Vorsteher der höheren Schulanstalten zur Vollziehung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874.

8. April: Der Lectiionsplan für 1875/76 wird bestätigt.

15. April: Prov.-Sch.-Coll. macht auf die amtlich von der General-Direction der Wittwen-Verpflegungs-Anstalt redigirte Tabelle zur leichteren Berechnung der Beträge in Reichswährung aufmerksam.

27. April: Die Instruction des Reichsimpfgesetzes wird dahin ergänzt, daß auch die erste Impfung sämtlicher aufgenommenen Schüler unter die Controle der Schulvorsteher gestellt wird.

8. Mai: Der Ministerial-Erlaß vom 26. April betreffs Aenderung im Programmwesen wird mitgetheilt.

26. Mai: Durch Ministerial-Erlaß vom 12. Mai ist die Schülerzeitschrift Freya aufgehoben.

3. August: Die Schüler höherer Lehranstalten haben sich an öffentlichen religiösen Processionen nicht zu betheiligen.

6. August: Der Director wird aufgefordert über den von Lehrern der Realschule an anderen Lehranstalten übernommenen Unterricht zu berichten.

20. August: Die Anzeige über stattgefundene Dispensationen vom Religionsunterrichte ist fortan zum 1. October jedes Jahres einzureichen.

10. September: Die vollbeschäftigten technischen Lehrer an höheren Lehranstalten sind als wirkliche Lehrer anzusehen und demgemäß verpflichtet bei ihrer Verheirathung der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten.

23. October: Die für die Vorbereitungsklassen beantragten Aenderungen im Lehrplan werden einstweilen genehmigt.

24. October: Prov.-Sch.-Coll. sendet den Ministerial-Erlaß vom 14. October betreffs der häuslichen Arbeiten der Schüler, deren Ueberbürdung vorzubeugen ist.

5. November: Durch Ministerial-Erlaß vom 30. October wird das Heranziehen von Schülern zum Zählgeschäft bei der Volkszählung untersagt.

12. November: Die Versendung der 25 Programme an das Kaiserliche Oberpräsidium von Elsaß-Lothringen ist nunmehr einzustellen.

15. November: P.=S.=C. setzt die Anzahl der wöchentlichen Stunden fest, welche von den Lehrern an andern Unterrichtsanstalten erteilt werden dürfen.

29. December: Die Abiturienten-Prüfungs-Protokolle sind fortan nach einer bestimmten Reihenfolge zu ordnen.

3. Januar 1876: P.=S.=C. bringt die gegen den Wirthshausbesuch der Schüler gerichtete Verfügung vom 27. März 1869 in Erinnerung.

8. Januar: Den Schülern ist die Betheiligung an dem Unternehmen der Verlagsbuchhandlung von J. G. Webel in Leipzig zu untersagen.

10. Januar: Die Eltern jüdischer Schüler haben ein Gesuch um Dispensation dieser vom Schulbesuche an jüdischen Feiertagen vor dem Beginne des Schuljahres oder Semesters an den Director zu richten.

28. Januar: P.=S.=C. sendet ein Formular zu den Freiwilligen-Zeugnissen nach der neuen deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875.

12. Februar: Die Directoren werden auf die bei Mittler und Sohn erschienenen Bestimmungen über den einjährig-freiwilligen Dienst im stehenden Heere und in der Marine aufmerksam gemacht.

2. Des Magistrats.

29. Mai 1875: M. sendet das Stück 21 des Amtsblatts mit dem Impf-Regulativ.

22. Juni: Er macht Mittheilung von dem Revaccinationstermin für die Realschule.

14. August: Er weist die vom Director beantragte Befreiung der Vorschullehrer von der Communalsteuer unter Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 28. Mai 1864 zurück.

20. October: Der Handelsschule sind auch für den bevorstehenden Winter Localien der Realschule zur Benutzung bewilligt.

16. November: M. fragt an, wer von den Lehrern das Ehrenamt eines Zählers am 1. December übernehmen wolle.

16. Januar 1876: Die Pensionirung des Oberlehrer Fleischer vom 1. April ab ist genehmigt.

D. Chronik.

In dem Schuljahr 1875/76, welches mit dem 5. April seinen Anfang nahm, fanden die in dem vorjährigen Bericht in Folge des Erweiterungsbaues der Realschule erwähnten Lokalveränderungen durch Translocirung der Bibliothek aus ihrem bisherigen im dritten Stockwerk des alten Flügels gelegenen Raume in ein neben der Aula im Anbau liegendes Zimmer ihren Abschluß. Ueber Veränderungen im Lehrercollegium ist zum ersten Mal seit längerer Zeit für

das verflossene Schuljahr nicht zu berichten. Leider aber wurden der Anstalt in ihm wieder 3 hoffnungsvolle Schüler, der Obersextaner Richard Franz und die Schüler der 2. Vorbereitungs-klasse Karl Lehweß und Arthur Puzien, die beiden ersten in Folge schwerer Krankheit, letzterer in den Sommerferien beim Baden in seiner Heimath durch den Tod entrißen. Dagegen war der Gesundheitszustand der Schüler trotz einiger am Orte aufgetretenen epidemischen Krankheiten ein im Ganzen befriedigender. Von den Lehrern wurden nur Oberl. Mogk 4 Wochen, Oberl. Fleischer 4 Stunden und die ordentlichen Lehrer Berent 8 und Thiel 10 Stunden durch Krankheit ihrem Wirken entzogen. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde im vergangenen Jahre, da es in die Osterferien fiel, auf höhere Anordnung bei dem Schulschlusse am Ende des Winterhalbjahrs gefeiert. Der 2. Septbr. wurde wieder durch einen Schulact festlich begangen. Außerdem waren noch der 23. September des beginnenden Jahrmarktes und der 1. December der Volkszählung wegen schulfrei, auch mußten 2 Nachmittagsstunden im Juni und 3 im August der Hitze wegen ausfallen. Die Schillerprämie, bestehend in 2 Exemplaren der Gesamtwerke des Dichters, wurde den Obersecundanern Rudolph Westphal und Karl Baumgart verliehen. — Die Ferien des letzten Schuljahres fielen zu Ostern auf die Zeit vom 20. März bis 5. April, die Pfingstferien auf die Tage vom 15. bis 20. Mai, die Sommerferien dauerten vom 3. Juli bis 2. Aug., die Michaelisferien vom 2. bis 14. Octbr., die Weihnachtsferien vom 22. December bis 6. Januar. Die Gesamtzahl der Schüler betrug beim Beginn des Sommerhalbjahrs 429, und zwar im I. 22, II. 40, III. A. 40, III. B. 46, IV. 49, V. A. 33, V. B. 50, VI. 51, in der Vorbereitungsschule I. 38, II. 30, III. 30; am Anfange des Winterhalbjahrs 431, darunter in I. 20, II. 38, III. A. 38, III. B. 43, IV. 57, V. A. 54, V. B. 25, VI. 58, in der Vorbereitungsschule I. 38, II. 32, III. 28, darunter 160 Auswärtige, 5 Ausländer, 407 evangelische, 7 katholische, 17 israelitische Schüler.

Der Unterstützungsfonds für arme und würdige Schüler der Anstalt beträgt jetzt 1.00 *M.* 3 *S.*, das Vermögen der Wittwen- und Waisenkasse der Lehrer 1429 *M.* 85 *S.*

Schließlich diene den Eltern unserer Schüler zur Nachricht, daß durch die diesen aufgebene häusliche Beschäftigung die Schule allein darauf bedacht ist, den Erfolg des Unterrichts zu sichern und ihre Zöglinge zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer ihrer häuslichen Arbeit zu erheben. Zur Erreichung dieses Zweckes muß sie freilich auch auf die Unterstützung des elterlichen Hauses rechnen. Es ist daher die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter einerseits ihre Kinder oder Pflegebefohlenen von zeitraubenden, den Zwecken der Schule entgegenarbeitenden Zerstreuungen zurückzuhalten und auf einen regelmäßigen Hausfleiß und eine verständige Zeiteintheilung derselben zu sehen, andererseits aber auch, wenn die Forderungen der Schule ihnen das zuträglichste Maß der häuslichen Arbeitszeit zu überschreiten scheinen, um eine für das Verhältniß zwischen Schule und Haus unerläßliche Verständigung zu ermöglichen, vertrauensvoll dem Director oder dem Klassenordinarius darüber Mittheilung zu machen.

E. Abiturienten-Prüfungen.

Bei der am 8. März 1875 unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Schrader abgehaltenen Maturitätsprüfung erhielten folgende Abiturienten das Zeugniß der Reife:

133) Alfred Behrendt aus Tapiau, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, Sohn eines verst. Bürgermeisters, 2 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, hat sich dem Kaufmannsstande gewidmet.

134) Wilhelm Engel aus Magdalenz, 19 J. alt, Sohn eines verst. Steueraufsehers, 5 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.

135) Max Kehler aus Königsberg, Sohn eines Hauptzollamts-Assistenten, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, 6 J. in der Schule, 2 J. in Prima, ist in den Postdienst getreten.

136) Paul Mey aus Tilsit, Sohn eines verstorbenen Conditors, 21 $\frac{1}{2}$ J. alt, 11 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 3 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.

137) Rudolph Mey aus Ruffen, Sohn eines verst. Gensdarmen, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt, 8 J. in der Schule, 2 J. in Prima, ist Feldmesser geworden.

138) Wilhelm Nautenberg aus Tilsit, Sohn eines Rentanten, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, 11 J. in der Schule, 2 J. in Prima, hat sich dem Telegraphendienst gewidmet.

139) Franz Ristau aus Karfeln, Sohn eines Gutsbesizers, 21 $\frac{1}{2}$ J. alt, 7 $\frac{1}{4}$ J. in der Schule, 3 J. in Prima, studirt das Baufach.

140) Gustav Schulz aus Insterburg, Sohn eines Steueraufsehers, 18 $\frac{1}{2}$ J. alt, 5 J. in der Schule, 2 J. in Prima, studirt Naturwissenschaften.

141) Hermann Sudermann aus Szibben, Sohn eines Brauereibesizers, 17 $\frac{1}{2}$ J. alt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, studirt neuere Philologie.

Schulz wurde mit dem Prädicat „vorzüglich“ von der mündlichen Prüfung dispensirt, Engel, Ristau, Sudermann erhielten, gleichfalls unter Dispens. von dem mündlichen Examen, das Prädicat „gut“, die übrigen „genügend“.

Bei der am 6. März d. J. gleichfalls unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrath Schrader abgehaltenen Prüfung wurde folgenden Abiturienten das Zeugniß der Reife zuerkannt:

142) Hermann Deskau aus Tilsit, 18 $\frac{1}{2}$ J. alt, Sohn eines verst. Kaufmanns, 9 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, hat sich noch für keinen Beruf entschieden.

143) Max Haack aus Tilsit, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt, Sohn eines Partikulier, 10 J. in der Schule, 2 J. in Prima, will Naturwissenschaften studiren.

144) Ferdinand Krieger aus Goldap, 17 $\frac{1}{2}$ J. alt, Sohn eines Rechtsanwalts, 4 J. in der Schule, 2 J. in Prima, gedenkt Naturwissenschaften zu studiren.

145) Friedrich Menz aus Gumbinnen, 21 J. alt, Sohn eines Gutsbesizers, 4 J. in der Schule, 2 J. in Prima, will sich der Landwirthschaft widmen.

146) Walter Nanke aus Tilsit, 16 $\frac{3}{4}$ J. alt, Sohn eines Lehrers, 9 J. in der Schule, 2 J. in Prima, Beruf unbestimmt.

147) Eduard Sell aus Tilsit, 17 $\frac{1}{2}$ J. alt, Sohn eines Schlossermeisters, 9 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, will zum Maschinenbaufach übergehen.

148) Richard Steppuhn aus Pillwarren, 18 J. alt, Sohn eines Gutsbesizers, 6 J. in der Schule, 2 J. in Prima, gedenkt Landwirth zu werden.

149) Franz Timm aus Strepeiten, 18 J. alt, Sohn eines Chaussee-Aufsehers, 8 $\frac{1}{2}$ J. in der Schule, 2 J. in Prima, Beruf unbestimmt.

H. Deskau, F. Krieger, W. Nanke, E. Sell, F. Timm wurden mit dem Prädikat „gut“ von der mündlichen Prüfung dispensirt, die übrigen erhielten das Prädikat „genügend“.

Tabellarische Uebersicht über die Vertheilung der Sectionen unter die Lehrer im Schuljahr 1875/76.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ord.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	Va.	Vb.	VL	Vorb.-Schule.			Zunahme.
											I.	II.	III.	
1.	Stoß, Director.	I.	3 Deutsch 3 Engl.	3 Engl. 4 Franz.		4 Englisch								17
2.	Meißner, 1ter Deutschr.		2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 3 Gesch. u. 4 Engl. Geogr.			2 Relig. 2 Geogr.							20
3.	Dr. Svinger, 2ter Deutschr.	IIIa.	5 Math. 2 Physik	5 Math. 2 Physik 1 Gesang I-IV.										19
4.	Wogk, 3ter Deutschr.	II.	3 Latrin. 4 Franz.	3 Deutsch 4 Lat.	5 Lat.									20
5.	Boeckel, 4ter Deutschr.	IIIb.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	2 Relig. 4 Franz.			5 Franz.					19
6.	Thomas, 1ter ord. Lehrer.	Va.		3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.	5 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	1 Gesch.					22
7.	Sirnegger, 2ter ord. Lehrer.		3 Physik 3 Chemie	2 Chemie 2 Naturb.	2 Mineral. 6 Math.	2 Naturb. 2 Naturb.								22
8.	Dr. Siemerling, 3ter ord. Lehrer	IV.				3 Deutsch	6 Latein 5 Franz.		8 Latein					22
9.	Berant, 4ter ord. Lehrer						3 Deutsch 6 Math.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Naturb.	1 Naturb.					22
10.	Gobert, 5ter ord. Lehrer.	VL						3 Relig. 4 Deutsch 2 Geographie 1 Gesang	3 Relig. 5 Rechnen 2 Geogr. 1 Gesang.					21
11.	Thiel, techn. Lehrer.		3 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen 2 Zeichen	2 Schreib. 2 Zeichen		2 Schreib. 2 Zeichen	3 Schreib. 2 Zeichen					22
12.	Baron, wiss. Hilfslehrer	Vb.					4 Deutsch 6 Latein	3 Relig. 6 Latein	4 Deutsch 1 Gesch.					24
13.	Preuß, 1ter Lehrer der Vorbereitungsschule.	B. I.									3 Relig. 2 Ansch. u. 4 Deutsch 4 Schreib. 6 Lesen 4 Rechnen 1 Gesang		4 Rechnen	28
14.	Schmann, 2ter Lehrer der Vorbereitungsschule.	B. II. u. III.										3, im B. 2 Relig. 1 Ansch. u. 2 Deutsch 6 Lesen 4 Schreib. 4 Rechnen	32, im B. 6, im B. 5 Lesen 2 Deutsch 4 Schreib. 4 Rechnen	32 im B. 30

Ordnung der öffentlichen Prüfung

in der Aula der Realschule.

Donnerstag den 6. April 1876, Vormittags von 8 Uhr an.

Choral. Gebet.

Vorbereitungsschule um 8 Uhr.

3. Klasse: **Rechnen** Lehmann.
Waldemar Dombrowsky: Der Knabe und das Eichhorn von R. Löwenstein.
2. Klasse: **Religion** Lehmann.
Rudolf Lauer: Der große Hund von Hoffmann v. Fallersleben.
1. Klasse: **Lesen** Preuß.
Gustav Raubies }
Paul Raubies } Der Kampf des Winters mit dem Sommer von Hoffmann v. Fallersleben.
Alfred Swietkowski }

G e s a n g

Sexta.

- Religion** Rohrt.
Johannes Böikel: Der Bauer und sein Sohn von Gellert.
- Geschichte** Tarony.
Heinrich Hesse: Der Pfau und der Kranich von Zacharia.

Quinta B.

- Rechnen** Berent.
Karl Sommer: Alboin von Pavia von Kopisch.
- Französisch** Böikel.
Georg Denwig: Die Schlacht bei Zülpich von Simrock.

Quinta A.

- Deutsch** Tarony.
Paul Albrechts: Bassazar von Heine.
- Naturbeschreibung** Berent.
Hans Peterssohn: Le Corbeau et le Renard par La Fontaine.

Quarta.

- Französisch** Dr. Siemering.
Dito Baumann: Das Mahl zu Heidelberg von Schwab.
- Geographie** Thomas.
Arthur Tittin: Der Priester zu Marienburg von Müller.
- Eduard Segall: La dispute nach La Fontaine.

C h o r a l.

Freitag den 7. April, Vormittags von 8 Uhr an.

Choral. Gebet.

Tertia B.

- Geometrie** Krüger. **Englisch** Koch.

Tertia A.

- Geschichte** Thomas. **Arithmetik** Dr. Ellinger.

Secunda.

- Naturbeschreibung** . . . : Krüger. **Latein** Mogt.

Prima.

Mathematik Dr. Ellinger. **Französisch** Bötkel.

Versuche der Schüler im Gesange und Vortrage.

Gesang: Psalm 100: „Jauchzet dem Herrn.“ Comp. von H. Küster.

Vorträge: Gustav Frohnert . in III. B: Harmonien von A. v. Platen.
 Eduard Behrendt Le gladiateur romain, par Chénedollé.
 Karl Magnus The bird's nest by Cornwall.
 Julius Enttines Colloquium de coena.
 Richard Pleid
 Otto Siemssen . . in III. A: Das Gesicht des Reisenden von Freisigrath.
 Emil Barisch La feuille du chêne par Milleroye.
 Paul Ehlers The Emperor's bird's nest by White.
 Emil Bachler Prometheus et Dolus. Phaedrus VI. 4.
 Eugen Just in II: Wallenstein
 Emil Meinke Tergit } Schiller: Wallenstein's Tod. A. 2 Sc. 3.
 Richard Buscke Illo
 Louis Broßel Corneille: Cinna a. 5. sc. 1.
 Richard Gerhard Shakspeare: Macbeth a. 2. sc. 1.
 Rudolf Ebner Ovid. met. IV. v. 55—93.
 Gustav Broßel . . in I: L'établissement de l'empire d'Allemagne (c. A.).

Gesang: „Duftiges Frühlingsmärchen“ von Graepke, comp. von W. Hall.
 „Nun ist der Lenz gekommen“ von Karsten-Runge, comp. von W. Hall.
 „Nachklang und Sehnsucht“ von C. Peppert, comp. von C. Kreuzer.

Abschiedsworte des Abiturienten Hermann Deskau.

Schlußwort des Directors und Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Die Zeichnungen

des letzten Schuljahres werden nebst den Probefchriften an den Vormittagen der beiden Prüfungstage im Zeichenfaal^c ausgelegt sein.

Sonnabend den 8. April wird das Schuljahr mit der Austheilung der vierteljährlichen Zeugnisse geschlossen. Der neue Cursus beginnt Montag den 24. April, Morgens 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 20. bis 22. April bereit sein.

L. Koch.